

**VOLKSWAGEN**

AKTIENGESELLSCHAFT

*Zwischenbericht*

Januar - März

*2015*

- 1 Wesentliche Fakten  
2 Wichtige Ereignisse

- 6 Volkswagen Aktie  
7 Geschäftsverlauf  
15 Ertrags-, Finanz-  
und Vermögenslage  
19 Ausblick

- 25 Gewinn- und  
Verlustrechnung  
26 Gesamtergebnisrechnung  
27 Bilanz  
28 Eigenkapitalentwicklung  
30 Kapitalflussrechnung  
31 Anhang  
48 Bescheinigung nach  
prüferischer Durchsicht

# Wesentliche Zahlen

## VOLKSWAGEN KONZERN

Mengendaten <sup>1</sup>	1. QUARTAL		
	2015	2014	%
Auslieferungen an Kunden (Tsd. Fahrzeuge)	2.487	2.443	+1,8
davon: im Inland	315	289	+9,1
im Ausland	2.173	2.154	+0,9
Absatz (Tsd. Fahrzeuge)	2.607	2.562	+1,8
davon: im Inland	325	305	+6,6
im Ausland	2.282	2.257	+1,1
Produktion (Tsd. Fahrzeuge)	2.721	2.565	+6,1
davon: im Inland	702	660	+6,2
im Ausland	2.019	1.905	+6,0
Belegschaft (Tsd. am 31.03.2015/31.12.2014)	595,3	592,6	+0,5
davon: im Inland	272,2	271,0	+0,4
im Ausland	323,1	321,5	+0,5

Finanzdaten nach IFRS in Mio. €	1. QUARTAL		
	2015	2014	%
Umsatzerlöse	52.735	47.831	+10,3
Operatives Ergebnis	3.328	2.855	+16,6
in % vom Umsatz	6,3	6,0	
Ergebnis vor Steuern	3.968	3.357	+18,2
in % vom Umsatz	7,5	7,0	
Ergebnis nach Steuern	2.932	2.468	+18,8
Ergebnisanteil der Aktionäre der Volkswagen AG	2.887	2.395	+20,6
Cash-flow laufendes Geschäft	3.619	1.498	x
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	3.325	2.924	+13,7
Konzernbereich Automobile <sup>2</sup>			
EBITDA <sup>3</sup>	5.840	5.243	+11,4
Cash-flow laufendes Geschäft	4.692	2.251	x
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft <sup>4</sup>	3.189	2.302	+38,5
davon: Sachinvestitionen	2.071	1.625	+27,4
in % vom Umsatz	4,5	3,9	
Entwicklungskosten (aktiviert) <sup>5</sup>	1.137	1.191	-4,5
in % vom Umsatz	2,5	2,8	
Netto-Cash-flow	1.503	-52	x
Netto-Liquidität am 31.03.	20.772	17.714	+17,3

1 Mengendaten inklusive der nicht vollkonsolidierten chinesischen Gemeinschaftsunternehmen. Die Zahlen sind jeweils für sich gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen. Die Auslieferungen von 2014 wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung aktualisiert.

2 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.

3 Operatives Ergebnis zuzüglich des Saldos aus Zu-/Abschreibungen auf Sachanlagen, aktivierte Entwicklungskosten, Vermietvermögen, Goodwill und Finanzanlagen gemäß Kapitalflussrechnung.

4 Ohne Erwerb und Verkauf von Beteiligungen: 1. Quartal 3.155 (2.702) Mio. €.

5 Siehe Tabelle Seite 33.

# Wesentliche Fakten

- › Auslieferungen an Kunden des Volkswagen Konzerns liegen mit 2,5 Mio. Fahrzeugen über Vorjahresniveau (+ 1,8 %); Zuwächse insbesondere in Westeuropa
- › Umsatzerlöse des Konzerns übertreffen mit 52,7 Mrd. € das Vorjahr um 10,3 %; Wechselkurseffekte wirken positiv
- › Operatives Ergebnis verbessert sich in regional sehr unterschiedlichem Marktumfeld um 0,5 Mrd. € auf 3,3 Mrd. €
- › Ergebnis vor Steuern liegt mit 4,0 Mrd. € um 0,6 Mrd. € über dem Vergleichswert des Vorjahres
- › Cash-flow aus dem laufenden Geschäft des Konzernbereichs Automobile mit 4,7 Mrd. € um 2,4 Mrd. € höher als ein Jahr zuvor; Sachinvestitionsquote bei 4,5 (3,9) %
- › Netto-Liquidität im Automobilbereich beträgt 20,8 Mrd. €; Kapitalerhöhung im Finanzdienstleistungsbereich wirkt liquiditätsmindernd, erfolgreiche Platzierung einer Hybridanleihe stärkt die Kapitalausstattung im Automobilbereich
- › Begeisternde Modellneuheiten:
  - Volkswagen Pkw feiert auf dem Genfer Automobilsalon die Weltpremiere des neuen Touran; Studie Sport Coupé Concept GTE gibt einen Ausblick auf die neue progressive Design-Sprache der Marke
  - Audi präsentiert erstmals den neuen R8 und den Q7 e-tron quattro – das erste Fahrzeug der Q-Baureihe mit innovativem Plug-in-Hybridantrieb
  - ŠKODA überzeugt mit der Messepremiere des neuen Flaggschiffs Superb im ausdrucksstarken Design
  - SEAT beeindruckt mit kraftvoller SUV-Studie SEAT 20V20
  - Porsche zeigt erstmals die sportlichen Spitzenmodelle Cayman GT4 und 911 GT3 RS
  - Bentley stellt den neuen Continental GT vor; spektakuläre Studie EXP 10 Speed 6 zieht das Interesse der Messebesucher auf sich
  - Lamborghini präsentiert mit dem Aventador LP 750-4 Superveloce das sportlichste und schnellste Serienmodell der italienischen Supersportwagenschmiede
  - Volkswagen Nutzfahrzeuge zeigt die vierte Generation des vielseitigen Caddy

# Wichtige Ereignisse

## MESSEN UND VERANSTALTUNGEN

Die Marken des Volkswagen Konzerns präsentierten ihre Modellvielfalt im ersten Quartal 2015 auf den Messen in Detroit und Genf.

### North American International Auto Show in Detroit

Im Mittelpunkt des Messeauftritts der Marke Volkswagen Pkw in Detroit stand die Weltpremiere des markanten Cross Coupé GTE. Die fünfsitzige SUV-Studie mit neuer Design-Sprache gibt einen Vorgeschmack auf die kommende Midsize-SUV-Baureihe für den US-amerikanischen Markt. Präzise Kanten auf der langen Motorhaube und eine sehr hohe Frontpartie zeichnen das Modell ebenso aus wie die weit nach hinten gesetzte A-Säule und die schräg verlaufende C-Säule. Angetrieben wird das Cross Coupé GTE von einem sportlichen, aber dennoch sparsamen Plug-in-Hybridantrieb mit einer Systemleistung von 265 kW (360 PS), bestehend aus einem V6 FSI-Motor und zwei Elektromotoren. Das auf dem Modularen Querbaukasten (MQB) basierende Serienmodell soll zukünftig am Standort Chattanooga gefertigt werden.

Die Marke Audi präsentierte in Detroit erstmals den neuen Audi Q7. Dank der Leichtbau-Karosserie in Multimaterialbauweise ist das Leergewicht im Vergleich zum Vorgängermodell um bis zu 325 kg geringer; damit ist der neue Q7 der leichteste SUV seiner Klasse. Das grundlegend neu entwickelte Fahrwerk trägt dazu bei, dass der Q7 gleichzeitig höchsten Komfort und die sportliche Audi-Performance bietet. Ihre US-Premiere feierte in Detroit die neue Generation des Audi Q3. Die neue Motorenpalette des kompakten SUV verfügt über eine höhere Leistung, während Verbrauch und CO<sub>2</sub>-Emission um bis zu 17% gesenkt werden konnten.

Zum 50. Geburtstag des 911 Targa stellte die Marke Porsche in Detroit den 911 Targa 4 GTS vor. In diesem Fahrzeug vereinen sich erstmals die dynamische GTS-Idee und das klassische Targa-Konzept. Der silberfarbene Überrollbügel und die aufgrund des Allradantriebs weiter herausgezogenen hinteren Radhäuser identifizieren das Fahrzeug eindeutig als Porsche Targa. GTS-spezifische Ausstattungen runden das Modell ab. Auch der Porsche Cayenne Turbo S feierte in Detroit sein Debüt. Das neue Top-Modell der SUV-Baureihe bietet mit einer im Vergleich zum Vorgänger gesteigerten Leistung von nunmehr 419 kW (570 PS) ein souveränes Fahrerlebnis. Dabei sorgen die neuen, in die Auspuffkrümmer integrierten Turbolader für ein noch besseres Ansprechverhalten des Biturbo-Aggregats.

### Internationaler Automobilsalon in Genf

Auf dem Automobilsalon in Genf präsentierte sich der Volkswagen Konzern einmal mehr als Technologieführer und Innovations-schmiede, der den digitalen Wandel in der Automobilindustrie vorantreibt und Verantwortung für den Klimaschutz übernimmt.

Die Marke Volkswagen Pkw feierte in Genf die Weltpremiere der dritten Generation des Touran. Der familienfreundliche Kompaktvan zeigt sich rundum perfektioniert und punktet mit einem deutlich vergrößerten, multivariablen Innenraum, einer neuen

und sparsameren Motorenpalette sowie einer Vielzahl von Assistenzsystemen. Im Bereich Infotainment erstreckt sich das Angebot über insgesamt fünf Radio- und Radio-Navigationsgeräte, die je nach Ausstattung ein Höchstmaß an Konnektivität bieten und das Einbinden von Smartphones via App Connect ermöglichen. Über einen WLAN-Hotspot kann im neuen Touran zudem mit mobilen Endgeräten im Internet gesurft werden. Ein weiteres Highlight auf dem Messestand der Marke war die Studie Sport Coupé Concept GTE, die in Genf erstmals zu sehen war. Das viertürige Coupé mit atemberaubend dynamischer Silhouette gibt einen Ausblick auf die neue progressive Design-Sprache der Marke und ist oberhalb des aktuellen Volkswagen CC positioniert. Angetrieben von einem Plug-in-Hybridantrieb mit 279 kW (380 PS) Systemleistung, bestehend aus einem V6 TSI-Aggregat und zwei Elektromotoren, erreicht der Sport Coupé Concept GTE eine Höchstgeschwindigkeit von 250 km/h; der kombinierte Durchschnittsverbrauch liegt bei lediglich 2,01 auf 100 km. Der neue Passat Alltrack im eigenständigen Offroad-Stil feierte in Genf ebenfalls seine Weltpremiere. Zudem präsentierte die Marke Volkswagen Pkw den überarbeiteten Familienvan Sharan, der mit zahlreichen Assistenzsystemen, einem breiten Spektrum an Infotainment-Funktionen, inklusive umfassender Konnektivität, und einer Palette an neuen, effizienteren Motoren überzeugt, erstmals auf einer Messe.

Bei der Marke Audi debütierte in Genf der neue Hochleistungs-sportler R8. Für ein dynamisches Fahrgefühl sorgen sowohl der 397 kW (540 PS) starke R8 V10 als auch die Top-Version R8 V10 plus mit 449 kW (610 PS). Der rein elektrisch angetriebene R8 e-tron kommt dank verbesserter Batterietechnologie auf eine Reichweite von 450 km. Der Audi Q7 e-tron quattro ist das erste Fahrzeug der Q-Baureihe mit Plug-in-Hybridantrieb sowie das weltweit erste Hybridfahrzeug mit Sechszylinder-Dieselmotor und permanentem Allradantrieb. Mit einem kombinierten Durchschnittsverbrauch von 1,71 Diesel auf 100 km und einer CO<sub>2</sub>-Emission von weniger als 50 g/km setzt der Q7 e-tron quattro neue Bestwerte in seinem Segment. Abgerundet wurde die Präsentation der Serienfahrzeuge vom Audi RS 3 Sportback, dem stärksten Fahrzeug der Premium-Kompaktklasse. Angetrieben von einem Fünfzylinder 2.5 TFSI-Motor mit 270 kW (367 PS) absolviert der Fünftürer den Sprint von null auf 100 km/h in nur 4,3 Sekunden. Die Studie Audi prologue Avant verbindet Dynamik, Form und Funktion zu einer perfekten Synthese und interpretiert damit die Avant-Philosophie der Marke auf neue Art. Der Fünftürer positioniert sich mit einem wegweisenden Karosseriekonzept in der Luxusklasse, das sich durch ein gestrecktes Dach, eine sehr flache D-Säule sowie eine breite und flache Front auszeichnet. Der prologue Avant besitzt einen innovativen Plug-in-Hybridantrieb mit einer Systemleistung von 335 kW (455 PS).

Bei der Marke ŠKODA stand in Genf die Messepremiere des neuen Superb im Mittelpunkt. Das Flaggschiff der tschechischen Marke basiert auf dem MQB und besticht durch ein modernes, ausdrucksstarkes und emotionales Design sowie durch das beste

Raumangebot in seinem Segment. Auch beim Thema Konnektivität bietet der Superb eine neue Qualität: Sein Infotainmentsystem lässt sich automatisch mit dem Smartphone verbinden oder kann – dank ŠKODA Media Command App – vom Fond aus über ein Tablet bedient werden. Über einen Highspeed-Internetzugang wird zudem ein WLAN-Hotspot zur Verfügung gestellt. Weitere Hingucker auf dem ŠKODA Messestand waren die Weltpremieren des sportlichen Octavia RS 230 mit 169 kW (230 PS) und des Fabia Monte Carlo mit attraktivem Optikpaket. Mit den Sondermodellen „Edition“ für die Modellreihen Fabia, Rapid, Octavia und Yeti feiert ŠKODA 2015 den 120. Geburtstag des Unternehmens.

Auf dem Messestand der Marke SEAT zog vor allem der sportlich kraftvolle SEAT 20V20 das Interesse der Besucher auf sich. Das Showcar entwickelt die anerkannte Designsprache der spanischen Marke konsequent weiter und verbindet die dynamische Linienführung eines Sportcoupés mit der Souveränität eines SUV und der Variabilität eines Mittelklasse-Kombis. Intelligenter Leichtbau, vielfältige Antriebstechnologien, zahlreiche Assistenzsysteme und ein innovatives Cockpit, das neben Fahrerinformationen auch Navigations-, Entertainment- und Connectivity-Funktionen bietet, runden das gelungene Fahrzeugkonzept ab. Darüber hinaus waren bei SEAT der Kombi Leon ST CUPRA – eine familientaugliche CUPRA-Version mit uneingeschränkt sportlichem Charakter – und der dynamisch exklusive Toledo FR Line zu sehen.

Mit zwei Weltpremieren unterstrich Porsche in Genf sein Bekenntnis zu puristischen Sportwagen. Der Cayman GT4 ist das erste Mitglied der GT-Familie auf Basis des Mittelmotor-Coupés und das neue Einstiegsmodell in die oberste Sportwagenliga von Porsche. Sein 283 kW (385 PS) starker Motor stammt aus dem 911 Carrera S. Der tief heruntergezogene Frontspoiler, ein zusätzlicher Luftauslass vor der Haube und der Heckflügel machen ihn zum einzigen Cayman mit Antrieb an beiden Achsen. Der neue 911 GT3 RS ist traditionell das Top-Modell der GT-Familie von Porsche und markiert die höchste Ausbaustufe von zulassungsfähigen Straßensportwagen. Sein Sechszylinder-Saugmotor mit Direkteinspritzung stellt eine Leistung von 368 kW (500 PS) zur Verfügung. Fahrwerk und Aerodynamik sind auf optimale Rennstrecken-Performance ausgelegt, dennoch bietet das im intelligenten Leichtbau gefertigte Fahrzeug die typische Alltagstauglichkeit aller Porsche-Sportwagen.

Das Showcar EXP 10 Speed 6 war der Hingucker auf dem Messestand der Marke Bentley. Der zweisitzige Hochleistungssportwagen mit muskulösen Proportionen und athletischer Haltung vereint die erfolgreichen Tugenden der Luxusmarke: Spitzentechnologie, Motorsport-DNA und feinste Handarbeit. Der EXP 10 Speed 6 könnte mit einem potenziellen Hybrid-Triebwerk neue Maßstäbe in seiner Klasse setzen und den Ausbau der Modellpalette von Bentley maßgeblich beeinflussen. Neben dem Showcar stellte Bentley die Weiterentwicklung des Continental GT vor: Neu gestaltete Stoßfänger und ausgestellte Kotflügel verleihen dem Grand Tourer ein selbstbewusstes Auftreten, der überarbeitete W12-Motor mit Doppelturboaufladung bietet eine Leistung von 434 kW (590 PS). Auch der luxuriöse Innenraum wurde umfangreich weiterentwickelt; kompatible Mobilgeräte können zudem über einen fahrzeugeigenen WLAN-Hotspot auf das Internet zugreifen.

Mit dem Aventador LP 750-4 Superveloce hat Lamborghini in Genf das sportlichste und schnellste Serienmodell vorgestellt, das je die Produktionshallen der italienischen Supersportwagenschmiede verlassen hat. Der 552 kW (750 PS) starke V12-Motor katapultiert den Boliden in lediglich 2,8 Sekunden auf 100 km/h. Durch den Einsatz innovativer Leichtbau-Technologien, etwa die Verwendung von Kohlefaser, konnte das Gewicht des Kraftpakets um 50 kg reduziert werden.

Bugatti präsentierte in Genf das 450. Modell und damit das letzte Exemplar des legendären Supersportwagens Veyron: den Veyron 16.4 Grand Sport Vitesse „La Finale“. Ein beispielloses Kapitel Automobilgeschichte hat damit seinen Höhepunkt erreicht – der leistungsstärkste und schnellste Serien-Supersportwagen der Welt ist ausverkauft. Damit sind 300 Veyron Coupés und 150 Roadster in den Händen begeisterter Supersportwagen-Liebhaber auf der ganzen Welt.

Volkswagen Nutzfahrzeuge präsentierte in Genf den neuen Caddy sowie erstmals den 47 cm längeren neuen Caddy Maxi. Er verfügt über zahlreiche Sicherheits- und Komfortausstattungen sowie Fahrerassistenzsysteme, wie zum Beispiel die City-Notbremsfunktion. Höchste Effizienz bieten die neuen Motoren mit einem Leistungsspektrum von 75 kW (102 PS) bis 110 kW (150 PS). Die vierte Generation schreibt die Erfolgsgeschichte des Caddy fort, der mit 1,5 Mio. verkauften Exemplaren zu den erfolgreichsten Stadtlieferwagen gehört.

Unsere Motorradmarke Ducati stellte die neue Multistrada 1200 vor. Mit einer gesteigerten Leistung, mehr Elektronik und einem geschärftem Design garantiert der Allrounder ein unbeschwertes Fahrvergnügen ohne Kompromisse und vereint dabei vier Motoradtypen in einem Multibike: Sport, Touring, Urban und Enduro.

#### AUSZEICHNUNGEN

Der Volkswagen Konzern und seine Marken haben in den ersten drei Monaten des Jahres 2015 eine Vielzahl von Preisen und Auszeichnungen erhalten.

Den Anfang machte die Marke Audi mit einem Dreifach-Sieg bei der Preisverleihung des britischen Magazins „What Car?“. Der Audi TT wurde zum „Coupé of the Year“ gekürt, der A3 Sportback e-tron gewann in der Kategorie „Electric Car“ und das A3 Cabrio sicherte sich den ersten Platz bei den „Cabriolets“.

Nach seiner Wahl zum „Car of the Year“ in Europa und zum „World Car of the Year“ wurde der Golf im Rahmen der Detroit Auto Show auch mit dem Titel „North American Car of the Year“ ausgezeichnet. Sein unverwechselbares Design, die umfassende Palette an Assistenz-, Sicherheits- und Infotainmentsystemen sowie die beispiellose Qualität und Werthaltigkeit waren ausschlaggebend für die Vergabe der höchsten Automobilauszeichnung in den USA.

Bei der Wahl der „Besten Autos 2015“ der Fachzeitschrift „auto motor und sport“ war der Volkswagen Konzern Ende Januar mit acht ersten Plätzen wieder sehr erfolgreich. Der Audi A1 sicherte sich bei den Kleinwagen den ersten Platz. Der Golf behauptete als Seriensieger seine Spitzenposition in der Kompaktklasse, während der ŠKODA Octavia die Importeurswertung dieser Kategorie gewann. Der Audi Q3 führte das Feld der kleinen SUV an; die Wahl bei den großen SUV entschied der Porsche Macan für sich. Unter

den Sportwagen ging der Porsche 911 als Sieger hervor und auch bei den Cabrios ging die Top-Platzierung an den Porsche 911 – in der Cabriolet- und in der Targa-Version. Bereits zum zwölften Mal in Folge sicherte sich die Marke Volkswagen Nutzfahrzeuge mit dem Multivan den Spitzenplatz in der Kategorie Vans.

Anfang Februar 2015 zeichneten die Fachzeitschrift „Auto Bild“ und das Marktforschungsinstitut Schwacke den Audi A3 e-tron zum „Wertmeister 2015“ aus. Aufgrund der besten Restwertprognose ist er das wertstabilste Auto unter den Kompaktwagen.

Zum insgesamt vierten Mal wurde Bentley im Februar vom Top Employers Institute zum Top-Arbeitgeber Großbritanniens gekürt. Insbesondere die Arbeitsbedingungen und das Engagement des Unternehmens für die Entwicklung junger Talente waren entscheidend für diese Auszeichnung.

Das Forschungsinstitut Media Tenor International bescheinigte dem Volkswagen Konzern Mitte Februar 2015 den besten Ruf der wichtigsten börsennotierten Unternehmen Deutschlands. Besonders gewürdigt wurde dabei die Kommunikation gesellschaftlicher Verantwortung. Vor allem aufgrund der Gesamtwahrnehmung, der Tonalität der Berichterstattung und der Themenvielfalt erhielt Volkswagen den „DAX 30 Reputation Award“.

Einen der wichtigsten Designpreise der Welt – den iF Design Award 2015 – erhielt Ende Februar die Marke Audi, unter anderem für das Showcar Audi prologue. Weitere Auszeichnungen gingen an den Geschäftsbericht 2013 des Volkswagen Konzerns und „Das Auto. Magazin“ der Marke Volkswagen Pkw.

Aus dem DEKRA Gebrauchtwagenreport 2015 gingen Ende Februar der Audi A1 und der Amarok der Marke Volkswagen Nutzfahrzeuge als Modelle mit den wenigsten Mängeln in ihrer Klasse und damit als Sieger hervor.

Im März 2015 wurde der neue Passat zu Europas „Auto des Jahres“ gekürt. Bewertet wurden unter anderem die Kriterien Wirtschaftlichkeit, Komfort, Sicherheit, Fahreigenschaften, Funktionalität, Design und technischer Fortschritt. Der neue Passat setzte sich im Finale klar gegen sechs Wettbewerber durch und sicherte sich den von einer unabhängigen internationalen Jury vergebenen, renommierten Titel.

Bei der Vergabe des international angesehenen „Red Dot Design Awards“ für herausragendes Produktdesign war der Volks-

wagen Konzern im März 2015 gleich vierfach erfolgreich: Mit Auszeichnungen für die Modelle Golf Sportsvan, Passat und Passat Variant gingen drei Preise an die Marke Volkswagen Pkw, den vierten Award erhielt die Marke ŠKODA für den neuen Fabia.

#### JUBILÄEN

Ende Januar 2015 fertigte die Marke ŠKODA das 17-millionste Fahrzeug seit ihrer Gründung im Jahr 1905. Das Jubiläumsmodell – ein Rapid Spaceback – rollte im Stammwerk der Marke in Mladá Boleslav vom Band.

Bei Volkswagen do Brasil verließ im März dieses Jahres das 22-millionste Fahrzeug die Produktionshallen. Seit mehr als 60 Jahren ist Volkswagen mit innovativen und wegweisenden Produkten auf dem südamerikanischen Kontinent vertreten.

Im März folgten zudem drei beeindruckende Jahrestage: Der Bulli, der inzwischen Kultstatus erlangt hat, feierte am 8. März 2015 seinen 65. Geburtstag. Hervorgegangen aus einer Bleistiftskizze, wurde der T1 ab 1950 zunächst in Wolfsburg gefertigt. Seit März 1956 erfolgt die Produktion im Werk Hannover.

Die Marke MAN blickte am 11. März 2015 auf 100 Jahre Nutzfahrzeugbau zurück. Mit zukunftsweisenden Innovationen setzt MAN seit jeher Maßstäbe bei der Entwicklung von Lkw und Bussen.

Ein weiterer Klassiker aus dem Hause Volkswagen feierte sein 40. Jubiläum: der Polo. Ursprünglich als Audi 50 entwickelt, wurde der in Wolfsburg gefertigte Polo am 17. März 1975 auf dem Automobilsalon in Genfer erstmals der Weltöffentlichkeit präsentiert.

#### ŠKODA ERWEITERT PRODUKTIONSSTÄTTE IN KVASINY

Die Marke ŠKODA wird bis zum Jahr 2018 ihren Produktionsstandort im tschechischen Kvasiny modernisieren und erweitern. Es werden bis zu 1.300 neue Arbeitsplätze entstehen und die Kapazität soll auf 280.000 Fahrzeuge jährlich ansteigen. In einem „Memorandum zur Zusammenarbeit“ vereinbarte das Unternehmen zudem mit der tschechischen Regierung, dass diese im gleichen Zeitraum die öffentliche Infrastruktur ausbauen und das Schul- und Gesundheitswesen verbessern wird. Das Werk in Kvasiny ist einer von drei Produktionsstandorten der Marke in Tschechien. Derzeit sind dort rund 4.500 Mitarbeiter beschäftigt, die die Modelle Roomster, Yeti und Superb fertigen.

#### VOLLSTÄNDIGER ERWERB VON SCANIA

Die Volkswagen AG hatte den Aktionären von Scania am 14. März 2014 ein freiwilliges öffentliches Angebot zum Kauf aller bisher weder unmittelbar noch mittelbar gehaltenen Scania Aktien unterbreitet. Nach erfolgreichem Vollzug des Angebots hielt Volkswagen Ende 2014 einen Anteil von 99,57% am Grundkapital von Scania. In Bezug auf die restlichen Scania Aktien wurde ein Squeeze-out-Verfahren eingeleitet, in dem das Schiedsgericht am 11. November 2014 entschied, dass der Volkswagen AG alle ausstehenden Scania Aktien übertragen werden. Nach Eintritt der Rechtskraft dieser Entscheidung ist die Volkswagen AG seit dem 14. Januar 2015 unmittelbar und mittelbar rechtliche Eigentümerin sämtlicher Scania Aktien. Das Schiedsgerichtsverfahren zur Bestimmung der angemessenen Abfindung läuft weiter. Durch die operative Zusammenarbeit von Scania, MAN und Volkswagen Nutzfahrzeuge will Volkswagen eine führende Nutzfahrzeuggruppe schaffen.

#### VOLKSWAGEN RATING HOCHGESTUFT

Die Rating-Agentur Moody's hat im März 2015 die kurz- und langfristigen Ratings für die Volkswagen AG, die Volkswagen Financial Services AG und die Volkswagen Bank GmbH um jeweils eine Stufe von Prime-2 auf Prime-1 beziehungsweise von A3 auf A2 angehoben. Der Ausblick ist für alle drei Gesellschaften „stabil“.

Gründe dafür waren unter anderem die solide operative Performance im Jahr 2014 und die Erwartung, dass sich diese in den nächsten 12 bis 18 Monaten infolge des robusten Markenportfolios, der Marktposition in Westeuropa und China sowie der fortgeführten Anstrengungen zur Steigerung der Effizienz weiter verbessert. Ein stabiles Rating, gestützt durch solide Finanzkennzahlen, ist wesentlich für die finanzielle Flexibilität des Volkswagen Konzerns bei der Finanzierung an den Kapitalmärkten.

#### VORSTANDS- UND AUFSICHTSRATSANGELEGENHEITEN

In seiner Sitzung am 27. Februar 2015 hat der Aufsichtsrat der Volkswagen AG Herrn Matthias Müller mit Wirkung zum 1. März 2015 zum Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG mit dem Zuständigkeitsbereich „Vorstandsvorsitzender der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG“ bestellt. Herr Müller hat diese Konzernfunktion zusätzlich zu seinen Aufgaben als Vorsitzender des Vorstands der Porsche AG übernommen.

Zudem hat der Aufsichtsrat in der gleichen Sitzung beschlossen, Herrn Dr. Herbert Diess bereits zum 1. Juli 2015 zum Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG zu berufen. Herr Dr. Diess wird als Mitglied des Konzernvorstands den Vorsitz der Marke Volkswagen Pkw von Herrn Prof. Dr. Martin Winterkorn übernehmen, der weiterhin als Vorsitzender des Konzernvorstands fungieren wird.

Seit dem 1. Februar 2015 verantwortet Herr Andreas Renschler im Konzernvorstand als Nachfolger von Herrn Dr. Leif Östling den Geschäftsbereich Nutzfahrzeuge. Herr Dr. Östling leitete dieses Ressort seit September 2012 und hat sein Amt zum 28. Februar 2015 niedergelegt.

Herr Prof. Dr. Ferdinand K. Piëch hat am 25. April 2015 mit sofortiger Wirkung sein Amt als Vorsitzender des Aufsichtsrats der Volkswagen AG sowie alle seine Aufsichtsratsmandate innerhalb des Volkswagen Konzerns niedergelegt. Ebenso hat Frau Ursula Piëch am gleichen Tag alle ihre Aufsichtsratsmandate im Volkswagen Konzern niedergelegt. Bis zur Wahl eines neuen Vorsitzenden hat der Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Berthold Huber, kommissarisch die Leitung des Gremiums übernommen.

# Volkswagen Aktie

Nachdem die Kurse an den internationalen Aktienmärkten im Jahr 2014 von einem volatilen Verlauf geprägt waren, entwickelten sie sich im ersten Quartal 2015 überwiegend positiv. Der DAX verzeichnete einen deutlichen Anstieg.

Im Januar trugen die Ankündigung der Europäischen Zentralbank, Staatsanleihen zu erwerben, und der niedrige Ölpreis zu deutlichen Kursgewinnen bei. Der Wahlausgang in Griechenland führte nur kurzzeitig zur Verunsicherung der Anleger. Positive Wirtschaftsdaten aus dem Euroraum und die Hoffnung auf eine Einigung zwischen der Europäischen Währungsunion und der griechischen Regierung sowie eine Entspannung der Lage in der Ukraine sorgten im Februar für weiter steigende Notierungen. Beflügelt durch positive Signale vom amerikanischen Arbeitsmarkt, gute Konjunkturdaten aus Deutschland und den Erwerb von Staatsanleihen durch die Europäische Zentralbank zogen die Märkte Anfang März weiter an, sodass der DAX am 16. März 2015 mit einem neuen Allzeithoch von 12.168 Punkten schloss. Gegen Ende des Berichtszeitraums tendierten die Kurse etwas schwächer; unter anderem verunsicherte die Erwartung einer restriktiveren Geldpolitik der US-Notenbank die Kapitalmarktteilnehmer.

Der DAX notierte am 31. März 2015 mit 11.966 Punkten um 22,0% über dem letzten Kurs des Jahres 2014. Mit 634 Punkten schloss der EURO STOXX Automobiles & Parts am Ende des Berichtszeitraums; er lag damit um 32,5% über dem Jahreschlusskurs 2014.

Die Kurse der Vorzugsaktie und der Stammaktie der Volkswagen AG konnten wie weitere Titel der Automobilbranche im ersten Quartal des Jahres 2015 die Aufwärtsbewegung an den

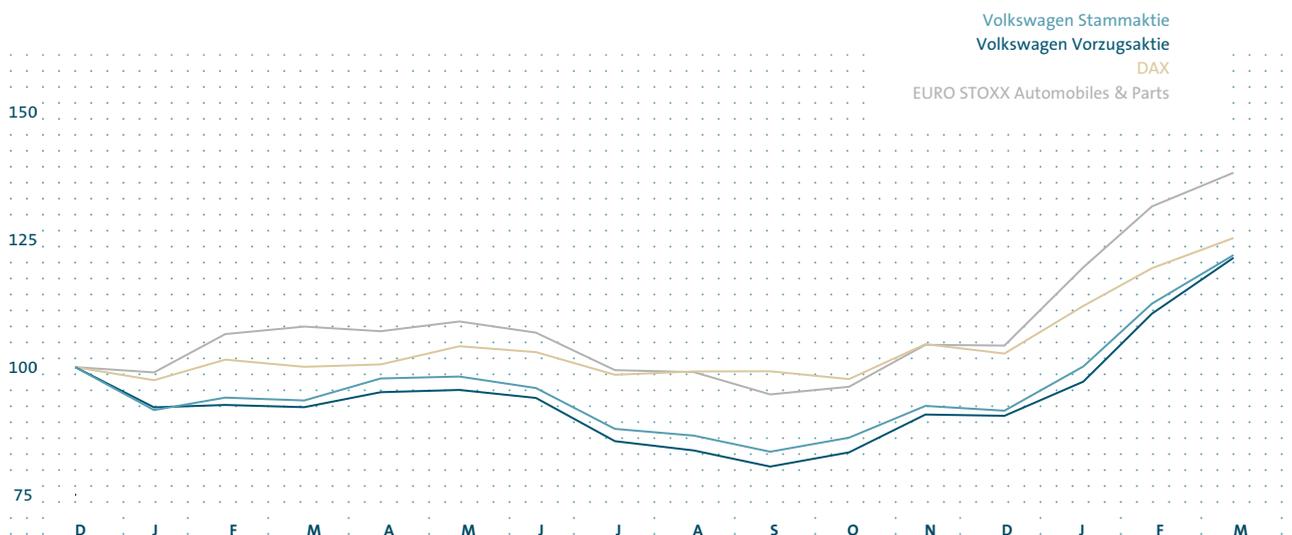
Aktienmärkten deutlich übertreffen. Sie folgten im Januar zunächst dem steigenden Trend des Gesamtmarktes. Der folgende überproportionale Anstieg resultierte neben den im Rahmen der Veröffentlichung des Jahresabschlusses präsentierten guten Unternehmenszahlen für das Geschäftsjahr 2014 vor allem aus den positiven Bedingungen an den Kapitalmärkten und der – für die exportierende Industrie als vorteilhaft eingeschätzten – Abwertung des Euro gegenüber anderen Währungen. Analog zum Rückgang der Märkte gaben die Kurse am Ende des Berichtszeitraums leicht nach.

Am 16. März 2015 erreichte die Vorzugsaktie der Volkswagen AG mit 255,20€ ihren höchsten Tagesschlusskurs im Berichtszeitraum und zugleich ein neues Allzeithoch. Am 5. Januar 2015 verzeichnete sie mit 176,30€ ihren niedrigsten Schlusskurs im laufenden Jahr. Am 31. März 2015 notierte die Vorzugsaktie bei 247,85€ und damit um 34,2% über dem Stand vom letzten Schlusskurs 2014. Die Volkswagen Stammaktie erreichte ebenfalls am 16. März 2015 mit 247,55€ ihren höchsten Tagesschlusskurs im Zeitraum Januar bis März 2015. Am niedrigsten schloss sie am 5. Januar 2015 mit 172,55€. Die Stammaktie beendete den letzten Handelstag des Quartals mit einem Kurs von 240,05€ und lag damit um 33,3% über dem letzten Stand vom Jahresende 2014.

Angaben und Erläuterungen zum Ergebnis je Aktie finden Sie im Anhang des Konzern-Zwischenabschlusses. Weitere Daten zur Volkswagen Aktie sowie Nachrichten, Berichte und Präsentationen zum Unternehmen sind auf der Internetseite [www.volkswagenag.com/ir](http://www.volkswagenag.com/ir) abrufbar.

## AKTIENKURSENTWICKLUNG VON DEZEMBER 2013 BIS MÄRZ 2015

Index auf Basis der Monatsendkurse, Stand 31.12.2013 = 100



# Geschäftsverlauf

## GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Das Wachstum der Weltwirtschaft zeigte sich in den ersten drei Monaten 2015 robust. Während die konjunkturelle Belebung in vielen Industrieländern anhielt, entwickelten sich einige Schwellenländer weiterhin nur unterdurchschnittlich. Rückläufige Energie- und Rohstoffpreise wirkten zwar nachteilig auf die Wirtschaft einzelner Länder, unterstützten jedoch die globale Konjunktur insgesamt.

Die wirtschaftliche Erholung Westeuropas setzte sich im Berichtszeitraum fort. Die nordeuropäischen Länder verzeichneten ein solides Wachstum, während sich in den meisten südeuropäischen Krisenländern ein Ende der Rezession abzeichnete.

Das Wachstum der deutschen Wirtschaft blieb dank der positiven Stimmung der Konsumenten und der guten Lage am Arbeitsmarkt auch im ersten Quartal 2015 stabil.

In Zentraleuropa entwickelte sich die Konjunktur im Berichtszeitraum ebenfalls positiv. Der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine trug maßgeblich zur rezessiven Entwicklung dieser beiden Volkswirtschaften bei und belastete die Situation in Osteuropa insgesamt.

In Südafrika blieb die Lage im ersten Quartal 2015 zwar von strukturellen Defiziten und sozialen Konflikten geprägt, die Wirtschaft expandierte dennoch stärker als in den Vorquartalen.

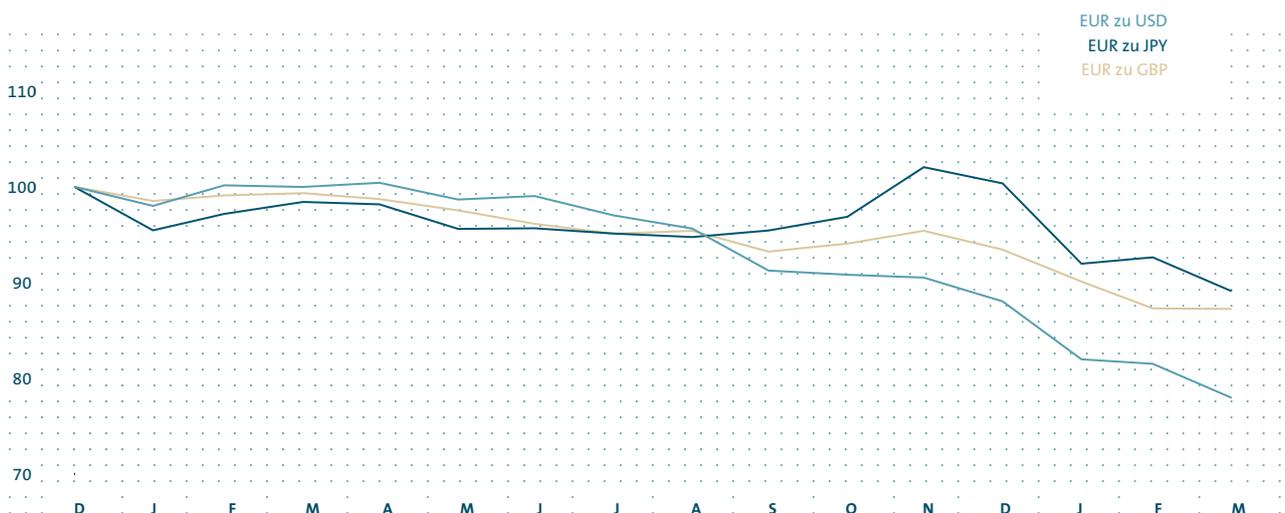
Die US-Wirtschaft konnte von Januar bis März 2015 ein deutliches Wachstum verzeichnen. Die sinkende Arbeitslosenquote und die positive Stimmung der Konsumenten, gepaart mit der nach wie vor sehr lockeren Geldpolitik, belebten die Konjunktur. Die mexikanische Wirtschaft entwickelte sich positiv mit einer ansteigenden Wachstumsrate.

Die Lage in Brasilien blieb im ersten Quartal 2015 angespannt. Insbesondere aufgrund des schwachen Industriesektors und der weltweit rückläufigen Rohstoffpreise setzte sich das negative Wachstum der Vorquartale fort. Auch in Argentinien ging die Wirtschaftsleistung im Berichtszeitraum bei unverändert sehr hoher Inflation zurück.

In China setzte sich das hohe Wirtschaftswachstum im Verlauf der ersten drei Monate des Jahres 2015 ungeachtet einiger konjunktureller Unsicherheiten leicht abgeschwächt fort. Die Wirtschaftsleistung Japans ging im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurück. Die Volkswirtschaften Indiens und der ASEAN-Region verzeichneten stabile Wachstumsentwicklungen.

## DEISENKURSENTWICKLUNG VON DEZEMBER 2013 BIS MÄRZ 2015

Index auf Basis der Monatsendkurse, Stand 31.12.2013 = 100



#### ENTWICKLUNG DER PKW-MÄRKTE

Die Zahl der weltweiten Pkw-Neuzulassungen lag im ersten Quartal 2015 um 3,7% über dem Wert des Vorjahreszeitraums, die Entwicklung der Nachfrage verlief jedoch regional unterschiedlich: In den Regionen Asien-Pazifik und Nordamerika sowie in Westeuropa und Zentraleuropa verzeichneten die Gesamtmärkte Zuwächse. In Osteuropa und Südamerika wurden im Vergleich zum Vorjahreszeitraum dagegen deutlich geringere Marktvolumina registriert.

Von Januar bis März 2015 konnte der westeuropäische Pkw-Markt weiter zulegen und seinen in der zweiten Jahreshälfte 2013 begonnenen Erholungskurs fortsetzen. Ein verbessertes gesamtwirtschaftliches Umfeld, die positive Konsumentenstimmung sowie geringere Kraftstoffpreise begünstigten den Aufholprozess. Vor allem die bisherigen südeuropäischen Krisenländer trugen zum Wachstum bei. Die Nachfrage lag insgesamt jedoch noch deutlich unter dem Niveau des Jahres 2007.

In Deutschland nahmen im Berichtszeitraum die Pkw-Neuzulassungen ebenfalls zu. Der Anstieg war dabei ausschließlich auf die gewerblichen Halter zurückzuführen; der Anteil der Privatkäufer fiel trotz günstiger Rahmenbedingungen auf einen historischen Tiefstand.

Die Entwicklung der Pkw-Gesamtmärkte in der Region Zentral- und Osteuropa war in den ersten drei Monaten 2015 stark rückläufig. Die Märkte zeigten sich dabei sehr uneinheitlich: In den osteuropäischen Ländern Russland und Ukraine, die neben einer schwachen Konjunktur von stark gestiegenen Kreditzinsen und erheblichen Preissteigerungen belastet wurden, verzeichneten die Neuwagenverkäufe erhebliche Rückgänge, während die Mehrzahl der zentraleuropäischen EU-Märkte Absatzzuwächse aufwies.

In Südafrika lag die Pkw-Nachfrage im ersten Quartal 2015 infolge der verhaltenen Wirtschaftsentwicklung sowie gestiegener Zinsen leicht unter dem Niveau des Vorjahreswertes.

In der Region Nordamerika nahm das Marktvolumen im Berichtszeitraum weiter zu. Dabei erreichten die Verkäufe von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen (bis 6,35 t) auf dem US-Markt das beste Ergebnis in einem ersten Quartal seit 2001. Neben der guten Arbeitsmarktsituation sowie günstigen Kraftstoffpreisen und Kreditbedingungen wirkte auch weiterhin das hohe Verbrauchervertrauen positiv. Gefragt waren vor allem Modelle aus dem SUV- und Pickup-Segment. Auf den Märkten in Mexiko und Kanada erreichte das Marktvolumen jeweils neue Rekordstände für die ersten drei Monate eines Jahres.

Die südamerikanischen Pkw-Märkte verzeichneten von Januar bis März 2015 einen weiteren deutlichen Rückgang. Der brasilianische Markt verbuchte prozentual ein zweistelliges Minus. Neben den ungünstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen war dies auf die seit 1. Januar 2015 wirksame Anhebung der Industrieproduktsteuer zurückzuführen. Sinkende Realeinkommen und erhöhte Zinsen waren in Argentinien die Hauptgründe für den Nachfrageeinbruch auf den niedrigsten Stand seit 2006.

Die Pkw-Märkte in der Region Asien-Pazifik wiesen im Berichtszeitraum das größte absolute Wachstum auf. Dazu trug vor

allem der chinesische Markt bei, der trotz einer leichten Konjunkturabschwächung erneut ein Wachstum des Neuzulassungsvolumens im zweistelligen Prozentbereich erzielte. Insbesondere die überdurchschnittlich hohe Nachfrage nach günstigen Einstiegsmodellen im SUV-Segment begünstigte die positive Entwicklung. In Japan lag die Zahl der Pkw-Neuzulassungen im Berichtszeitraum deutlich unter dem Vorjahreswert. Hauptursache für das geringere Marktvolumen waren Vorzieheffekte, die im Vorjahresquartal aufgrund der Anhebung der Mehrwertsteuer zum 1. April 2014 positiv wirkten. Der indische Markt verzeichnete einen Zuwachs der Pkw-Verkäufe. Obwohl die Verkaufspreise für Kraftfahrzeuge nach dem Auslaufen der befristeten Reduzierung der Verbrauchssteuersätze zum 1. Januar 2015 anstiegen, setzte sich die Erholung der letzten Monate fort. Im ASEAN-Raum lag die Zahl der Pkw-Verkäufe leicht unter dem Vorjahresniveau. Dies war im Wesentlichen auf den Pkw-Markt in Indonesien zurückzuführen, auf dem die Nachfrage unter anderem wegen der hohen Inflation und gestiegener Kreditkosten rückläufig war.

#### ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR NUTZFAHRZEUGE

Die weltweite Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen übertraf im ersten Quartal 2015 geringfügig den Vergleichswert des Vorjahres.

In Westeuropa machte sich die wirtschaftliche Stabilisierung bemerkbar: Die Neuzulassungen lagen leicht über dem Vorjahresniveau.

Auf den Märkten in Zentral- und Osteuropa waren die Zulassungen im Zeitraum Januar bis März 2015 deutlich geringer als ein Jahr zuvor. In Russland kam es aufgrund der politischen Spannungen und deren Auswirkungen zu einem starken Rückgang der Nachfrage.

Für Nordamerika berichten wir den „light vehicle market“ im Bereich der Pkw-Märkte. Darin sind sowohl Pkw als auch leichte Nutzfahrzeuge bis 6,35 t enthalten.

In Südamerika erreichten die Fahrzeugverkäufe, bedingt durch die anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen, nicht den Wert der Vergleichsperiode. Während auf dem brasilianischen Markt eine höhere Nachfrage nach neuen Pickup und SUV, die in dieser Region als leichte Nutzfahrzeuge gezählt werden, zu einem Anstieg der Verkaufszahlen in den ersten drei Monaten 2015 führte, kam es in Argentinien trotz gestiegener SUV-Zulassungen zu einem weiteren erheblichen Nachfragerückgang.

China ist der dominierende Markt für leichte Nutzfahrzeuge der Region Asien-Pazifik; dort stieg das Zulassungsvolumen im Vergleich zum Vorjahr leicht an. Auf dem indischen Markt war die Nachfrage höher als ein Jahr zuvor. Bedingt durch positiv wirkende Vorzieheffekte im ersten Quartal des Vorjahres infolge der Mehrwertsteuererhöhung zum 1. April 2014 lag das Verkaufsvolumen in Japan im Zeitraum Januar bis März dieses Jahres deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Im ASEAN-Raum übertrafen die Neuzulassungen im ersten Quartal 2015 den Vorjahreswert moderat.

Die weltweite Nachfrage nach mittelschweren und schweren Lkw mit einem Gesamtgewicht von mehr als 6 t war in den ersten drei Monaten 2015 geringer als im Vorjahr.

Auf den westeuropäischen Märkten sorgten positive wirtschaftliche Impulse für einen Anstieg der neu zugelassenen Fahrzeuge. In Deutschland, dem größten Markt Westeuropas, lag die Nachfrage auf dem Vorjahresniveau.

In der Region Zentral- und Osteuropa ging die Nachfrage nach mittelschweren und schweren Lkw im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurück. Gründe dafür sind im Wesentlichen die aus der angespannten und unsicheren politischen Lage resultierende Währungsschwäche sowie erschwerte Finanzierungsbedingungen in Russland.

Das Zulassungsvolumen in Nordamerika lag im Zeitraum Januar bis März 2015 leicht über dem Niveau des Vorjahres. Ursächlich waren positive Impulse aus dem Bau- und Energiesektor sowie günstige Finanzierungsbedingungen.

In Südamerika waren die Absatzzahlen signifikant geringer als ein Jahr zuvor. Das sich weiter verschlechternde makroökonomische Umfeld und die restriktiveren Finanzierungsbedingungen in Brasilien führten dort zu einer geringeren Nachfrage. Zudem trugen die anhaltend hohe Inflation und die Rezession in Argentinien zum Rückgang der Fahrzeugverkäufe bei.

Die Nachfrage nach Lkw in der Region Asien-Pazifik – ohne Berücksichtigung des chinesischen Marktes – hat in den ersten drei Monaten 2015 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zugenommen. Aufgrund des verbesserten Investitionsklimas nach dem Regierungswechsel im Mai 2014, anlaufender Infrastrukturprojekte sowie des Ersatzbeschaffungsbedarfs im schweren Segment entwickelte sich der indische Markt deutlich positiv. Auf dem weltgrößten Lkw-Markt China lagen die Zulassungen erheblich unter dem Wert des Vorjahres. Gründe dafür sind die nachlassende Dynamik des Wirtschaftswachstums und die Vorzieheffekte in 2014 im Zuge der Einführung der Abgasnorm C4.

Im ersten Quartal 2015 war die Nachfrage weltweit und auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten nach Bussen geringer als ein Jahr zuvor.

#### ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR POWER ENGINEERING

Die Märkte für Power Engineering unterliegen unterschiedlichen regionalen und konjunkturellen Einflüssen, weshalb die jeweiligen Geschäftsverläufe meist unabhängig voneinander sind.

Im ersten Quartal 2015 setzte sich auf dem Marinemarkt die bereits im Verlauf des Jahres 2014 spürbar zurückhaltende Bestellfähigkeit fort. Dabei entwickelten sich die Marktsegmente zum Teil unterschiedlich. Während die Nachfrage nach Flüssiggastankern und Kreuzfahrtschiffen stieg, blieb die Lage bei Fracht- und Containerschiffen angespannt. Aufgrund des niedrigen Ölpreises ging die Nachfrage im Offshore-Bereich ebenfalls zurück. Insgesamt war der Marinemarkt im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig.

Im Bereich der Energieerzeugung bestand ein unverändert hoher Bedarf an Energielösungen mit starker Tendenz hin zu mehr Flexibilität und dezentraler Verfügbarkeit. Dabei hielt der Trend weg von schwerölbetriebenen Kraftwerken hin zu mit Dual-Fuel sowie mit Gas betriebenen Kraftwerken an. Aufgrund des weiterhin nur gedämpften wirtschaftlichen Wachstums in wichtigen Schwellen- und Entwicklungsländern sowie der zunehmend schwierigen Finanzierungsbedingungen auf der Kundenseite verzögerte sich insbesondere bei größeren Projekten die Auftragsvergabe teilweise erheblich. Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres zeigte sich der Markt für Energieerzeugung insgesamt stabil.

Der Markt für den Neubau von Turbomaschinen ist wesentlich geprägt durch die Vergabe von Aufträgen im Zusammenhang mit weltweiten Investitionsprojekten in Öl- und Chemieanlagen. Aufgrund des geringen Ölpreises sind die Projektvolumina in der Öl- und Gasindustrie zurückgegangen, in der Folge hat sich der Wettbewerbsdruck verstärkt. Die Nachfrage nach Turbomaschinen in der Prozessindustrie lag im Zeitraum Januar bis März 2015 auf insgesamt niedrigem Niveau, auch hier hat sich die Wettbewerbsintensität weiter verschärft. In Summe war der Markt für Turbomaschinen gegenüber dem Vorjahr stark rückläufig.

#### ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR FINANZDIENSTLEISTUNGEN

In den ersten drei Monaten 2015 hielt die weltweit hohe Nachfrage nach automobilbezogenen Finanzdienstleistungen an.

Die gute Gesamtmarktentwicklung in Deutschland und die Erholungstendenzen in West- und Zentraleuropa waren positive Einflussfaktoren für das Geschäft mit Finanzdienstleistungsprodukten. Sie kompensierten die negativen Effekte aus dem rückläufigen Absatzvolumen in Osteuropa.

In der Region Nordamerika lag die Nachfrage nach Finanzdienstleistungen rund um das Automobil über Vorjahresniveau; dabei ist insbesondere der Leasinganteil weiter gestiegen.

Der rückläufige Trend auf den südamerikanischen Automobilmärkten setzte sich fort und spiegelte sich auch im Absatz von Finanzdienstleistungsprodukten wider.

In der Region Asien-Pazifik entwickelte sich die Nachfrage nach automobilbezogenen Finanzdienstleistungen positiv, in Korea und China war sie deutlich höher als im Vorjahr.

Im Lkw- und Bus-Geschäft erhöhte sich die Nachfrage nach Finanzdienstleistungsprodukten trotz einer insgesamt rückläufigen Fahrzeugnachfrage auf den relevanten Märkten verglichen mit dem Vorjahresniveau. Negativ wirkte sich der erhebliche Absatzrückgang bei Lkw und Bussen in Südamerika aus, insbesondere im wichtigen Markt Brasilien. Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung in Europa konnte dies jedoch überkompensiert werden.

#### AUSLIEFERUNGEN DES VOLKSWAGEN KONZERNS

Der Volkswagen Konzern lieferte von Januar bis März dieses Jahres 2.487.427 Fahrzeuge an Kunden aus und übertraf damit den Vergleichswert des Vorjahres um 44.887 Einheiten beziehungsweise 1,8%. In jedem der ersten drei Monate lag die Auslieferungszahl über dem entsprechenden Vorjahreswert (siehe Grafik auf Seite 12). Im Folgenden gehen wir auf die Auslieferungen von Pkw sowie auf die Auslieferungen von Nutzfahrzeugen getrennt ein.

#### AUSLIEFERUNGEN DES VOLKSWAGEN KONZERNS VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ\*

	2015	2014	%
Pkw	2.339.660	2.294.073	+2,0
Nutzfahrzeuge	147.767	148.467	-0,5
<b>Gesamt</b>	<b>2.487.427</b>	<b>2.442.540</b>	<b>+1,8</b>

\* Die Auslieferungen von 2014 wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung aktualisiert. Inklusive der chinesischen Gemeinschaftsunternehmen.

#### AUSLIEFERUNGEN VON PKW WELTWEIT

In den ersten drei Monaten 2015 verkaufte der Volkswagen Konzern weltweit 2.339.660 Pkw. Er übertraf damit den Höchstwert aus dem Vorjahr um 2,0%, entwickelte sich jedoch etwas langsamer als der Gesamtmarkt, der im gleichen Zeitraum um 3,7% wuchs. Die Marken Audi (+6,1%), ŠKODA (+7,2%) und Porsche (+32,2%) erzielten neue Bestmarken für das erste Quartal. Vor allem in Westeuropa sowie in den Regionen Asien-Pazifik und Nordamerika stieg die Nachfrage nach Pkw aus dem Volkswagen Konzern.

Die Tabelle auf der nächsten Seite zeigt einen Überblick über die Auslieferungen von Pkw an Kunden nach Märkten im Berichtszeitraum.

Nachfolgend erläutern wir die Entwicklung der Verkaufszahlen in den einzelnen Märkten.

#### Auslieferungen in Europa/Übrige Märkte

Von Januar bis März 2015 stieg die Nachfrage nach Fahrzeugen aus dem Volkswagen Konzern auf dem wachsenden Pkw-Markt in Westeuropa um 6,5% auf 780.428 Einheiten. Auf allen wesentlichen Märkten dieser Region registrierten wir im Vergleich zum Vorjahr steigende Auslieferungszahlen. Erfreuliche Zuwachsraten verzeichneten unter anderem die Modelle Golf Sportsvan, Passat, Audi Q5, Audi A6, ŠKODA Octavia und SEAT Leon. Zudem war der Porsche Macan sehr beliebt. Der Audi TT Roadster und der ŠKODA Fabia Combi wurden erfolgreich in den Markt eingeführt. Der Pkw-Marktanteil des Volkswagen Konzerns in Westeuropa belief sich auf 23,8 (24,0)%.

Die Pkw-Verkäufe des Volkswagen Konzerns in Deutschland übertrafen im Berichtszeitraum den Vorjahreswert um 8,5%; der Gesamtmarkt stieg in der gleichen Zeit um 6,4%. Besonders gefragt waren die Modelle Polo, Golf, Passat, Audi A3, Audi A4 und ŠKODA Octavia. Acht Konzernmodelle führten in der Zulassungsstatistik des Kraftfahrt-Bundesamtes ihr jeweiliges Segment an: up!,

Polo, Golf, Passat, Audi A6, Touran, Tiguan und Porsche 911. Der Golf war auch in den ersten drei Monaten 2015 der in Deutschland am häufigsten zugelassene Pkw.

Auf den insgesamt stark rückläufigen Pkw-Märkten der Region Zentral- und Osteuropa verkauften wir im ersten Quartal dieses Jahres 10,1% weniger Fahrzeuge als im gleichen Zeitraum 2014. In Tschechien, Ungarn und Rumänien verzeichneten wir kräftige Zuwächse, während unsere Verkaufszahlen in Russland und der Ukraine infolge des Konflikts zwischen beiden Ländern massiv zurückgingen. Die Nachfrage nach den Modellen Golf Sportsvan, ŠKODA Rapid und SEAT Leon entwickelte sich positiv. Der Marktanteil des Volkswagen Konzerns in dieser Region stieg auf 20,4 (16,9)%.

Auf dem rückläufigen Pkw-Markt in Südafrika verkauften wir im Berichtszeitraum weniger Fahrzeuge als im Vorjahr (-9,9%).

#### Auslieferungen in Nordamerika

In den ersten drei Monaten des Jahres 2015 stiegen die Auslieferungen an Kunden des Volkswagen Konzerns in Nordamerika um 4,0% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Der Marktanteil des Konzerns belief sich auf 4,4 (4,5)%. Der Jetta war weiterhin das am meisten verkaufte Modell des Konzerns in Nordamerika.

Von Januar bis März 2015 lag die Nachfrage nach Fahrzeugen aus dem Volkswagen Konzern in den USA leicht unter dem Vorjahresniveau (-1,4%). Der Gesamtmarkt stieg im gleichen Zeitraum um 5,6%. Gefragt waren vor allem Modelle aus dem SUV- und Pickup-Segment. Zuwächse verzeichneten die Konzernmodelle Golf, Audi A3, Audi Q5 und Porsche 911 Coupé.

In Mexiko erhöhte sich die Dynamik des Gesamtmarktes weiter. Die Zahl der Verkäufe des Konzerns lag im Berichtszeitraum um 11,0% über dem Vorjahreswert. Besonders beliebt waren die Modelle Vento, Jetta und SEAT Ibiza.

Auf dem wachsenden kanadischen Markt lieferte der Volkswagen Konzern in den ersten drei Monaten dieses Jahres 28,6% mehr Fahrzeuge an Kunden aus als im Vorjahreszeitraum. Die größten Zuwächse verbuchten unter anderem die Modelle Golf, Jetta und Tiguan.

#### Auslieferungen in Südamerika

Der negative Trend auf den wettbewerbsintensiven Märkten Südamerikas hielt bei sich verschlechternden Rahmenbedingungen im ersten Quartal 2015 an. Der Volkswagen Konzern übergab in diesem Zeitraum 14,0% weniger Fahrzeuge an Kunden als im schwachen Vorjahr. Der Pkw-Marktanteil des Volkswagen Konzerns in dieser Region lag bei 16,9 (16,4)%.

Mit dem deutlich rückläufigen Pkw-Markt in Brasilien sank die Nachfrage nach Fahrzeugen aus dem Volkswagen Konzern im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um 16,9%. Positiv entwickelte sich dabei die Nachfrage nach den Modellen up!, Saveiro, Audi A3 und Audi Q3.

In Argentinien lagen die Verkäufe des Konzerns von Januar bis März 2015 um 2,4% unter dem Vorjahreswert; der Gesamtmarkt brach um 27,7% ein. Die größte Nachfrage aller Konzernmodelle in Argentinien verzeichnete der Gol.

#### Auslieferungen in Asien-Pazifik

Die Zahl der Pkw-Verkäufe des Volkswagen Konzerns in der Region Asien-Pazifik übertraf im ersten Quartal 2015 den Vorjahreswert um 2,2%. Da der Gesamtmarkt gleichzeitig stärker expandierte, sank der Marktanteil des Konzerns in dieser Region auf 12,2 (12,6)%.

Der chinesische Pkw-Markt war unverändert der Wachstumsträger der Region Asien-Pazifik. In China lieferten wir im Berichtszeitraum 1,9% mehr Fahrzeuge an Kunden aus als im Vorjahr. Besonders beliebt waren die Modelle Jetta, Santana, Lavida, Audi A6, ŠKODA Octavia und Porsche Macan. Zudem wurde der Lamando in den Markt eingeführt.

Mit dem schrumpfenden Markt in Japan sank die Zahl Pkw-Verkäufe des Konzerns im ersten Quartal 2015 um 16,4% im Vergleich zum Vorjahr. Positiv entwickelte sich die Nachfrage nach den Modellen Polo, Golf Variant und Audi A3.

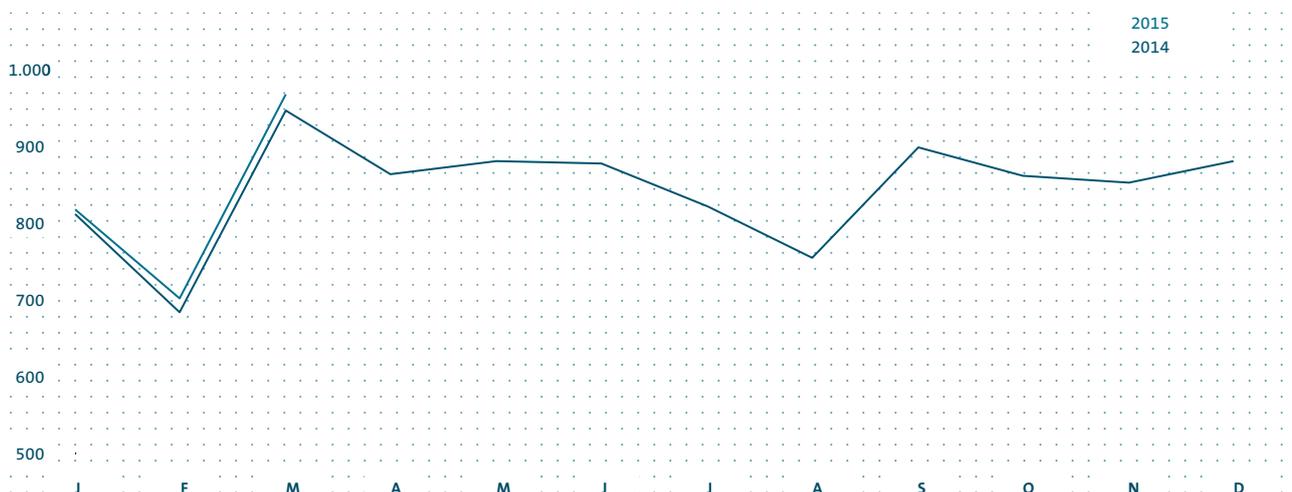
Auf dem moderat wachsenden indischen Pkw-Markt übergaben wir in den ersten drei Monaten dieses Jahres 3,9% mehr Fahrzeuge an Kunden als im Vorjahr. Das am stärksten nachgefragte Konzernmodell war der Polo; beliebt waren zudem die Modelle Audi Q3 und ŠKODA Rapid.

#### AUSLIEFERUNGEN VON PKW AN KUNDEN NACH MÄRKTEN VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ\*

	AUSLIEFERUNGEN (FAHRZEUGE)		VERÄNDERUNG
	2015	2014	(%)
<b>Europa/Übrige Märkte</b>	<b>1.005.514</b>	<b>966.627</b>	<b>+4,0</b>
<b>Westeuropa</b>	<b>780.428</b>	<b>732.481</b>	<b>+6,5</b>
davon: Deutschland	280.566	258.525	+8,5
Großbritannien	145.713	138.192	+5,4
Frankreich	65.179	64.035	+1,8
Spanien	65.053	51.924	+25,3
Italien	53.787	50.478	+6,6
<b>Zentral- und Osteuropa</b>	<b>134.859</b>	<b>149.963</b>	<b>-10,1</b>
davon: Russland	40.767	62.649	-34,9
Tschechische Republik	30.275	22.461	+34,8
Polen	28.287	29.504	-4,1
<b>Übrige Märkte</b>	<b>90.227</b>	<b>84.183</b>	<b>+7,2</b>
davon: Türkei	32.643	22.091	+47,8
Südafrika	23.299	25.854	-9,9
<b>Nordamerika</b>	<b>203.732</b>	<b>195.827</b>	<b>+4,0</b>
davon: USA	131.581	133.482	-1,4
Mexiko	50.689	45.651	+11,0
Kanada	21.462	16.694	+28,6
<b>Südamerika</b>	<b>136.138</b>	<b>158.277</b>	<b>-14,0</b>
davon: Brasilien	102.161	122.900	-16,9
Argentinien	25.380	26.010	-2,4
<b>Asien-Pazifik</b>	<b>994.276</b>	<b>973.342</b>	<b>+2,2</b>
davon: China	897.036	879.898	+1,9
Japan	27.928	33.413	-16,4
Indien	18.763	18.057	+3,9
<b>Weltweit</b>	<b>2.339.660</b>	<b>2.294.073</b>	<b>+2,0</b>
Volkswagen Pkw	1.479.361	1.498.892	-1,3
Audi	438.229	412.848	+6,1
ŠKODA	265.097	247.184	+7,2
SEAT	102.745	93.370	+10,0
Bentley	2.232	2.579	-13,5
Lamborghini	884	529	+67,1
Porsche	51.102	38.663	+32,2
Bugatti	10	8	+25,0

\* Die Auslieferungen von 2014 wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung aktualisiert. Inklusive der chinesischen Gemeinschaftsunternehmen.

**AUSLIEFERUNGEN DES VOLKSWAGEN KONZERNS NACH MONATEN**  
in Tsd. Fahrzeuge



**AUSLIEFERUNGEN VON NUTZFAHRZEUGEN**

Der Volkswagen Konzern lieferte im ersten Quartal 2015 mit weltweit insgesamt 147.767 Nutzfahrzeugen 0,5% weniger aus als im Vorjahr. Die Lkw-Verkäufe gingen auf 36.092 Einheiten (-10,9%) zurück und die Auslieferungen von Bussen sanken um 27,0% auf 3.458 Fahrzeuge. Volkswagen Nutzfahrzeuge übertraf mit 108.217 verkauften Einheiten den Vergleichswert des Vorjahres um 4,8%. Die Marke Scania übergab in den ersten drei Monaten 2015 17.500 Fahrzeuge an Kunden und somit 7,1% weniger als im Vorjahreszeitraum. MAN unterschritt mit 22.050 Fahrzeugen die Anzahl der ausgelieferten Einheiten der Vergleichsperiode um 16,4%.

Auf den westeuropäischen Märkten lagen die Auslieferungen des Volkswagen Konzerns im Zeitraum Januar bis März 2015 aufgrund des verbesserten ökonomischen Umfelds bei 90.470 Nutzfahrzeugen und damit um 11,3% über dem Wert des Vorjahres. Der Konzern verkaufte dort 72.259 leichte Nutzfahrzeuge, 17.289 Lkw und 922 Busse. Der Caddy und der Transporter wiesen den stärksten Nachfragezuwachs auf.

In Zentral- und Osteuropa sank die Nachfrage nach Nutzfahrzeugen des Volkswagen Konzerns um 15,8% auf 12.655 Einheiten, davon waren 7.793 leichte Nutzfahrzeuge und 4.716 Lkw. Das Konzernmodell mit der größten Nachfrage war der Transporter. Die anhaltende Währungsschwäche infolge der politischen Spannungen im Zusammenhang mit der Ukraine-Krise und der niedrige

Ölpreis führten dazu, dass die Auslieferungen an Kunden in Russland mit 2.699 Einheiten unter dem Wert des Vorjahreszeitraums (-52,6%) lagen.

Die Verkaufszahlen der Nutzfahrzeugmarken des Volkswagen Konzerns auf den Übrigen Märkten stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 18,1% auf 18.089 Fahrzeuge. Unter den ausgelieferten Einheiten waren 12.030 leichte Nutzfahrzeuge, 5.426 Lkw und 633 Busse.

In Nordamerika übergab der Volkswagen Konzern mit 2.082 Einheiten 7,3% mehr an Kunden als ein Jahr zuvor. Es wurden 1.561 leichte Nutzfahrzeuge, 110 Lkw und 411 Busse ausgeliefert.

Auf den südamerikanischen Märkten lagen die Verkäufe des Konzerns bei insgesamt 16.650 Einheiten (-38,5%); davon entfielen 9.201 Fahrzeuge auf leichte Nutzfahrzeuge, 6.575 auf Lkw und 874 auf Busse. Der Amarok wurde besonders stark nachgefragt. Die Nachfrage nach Nutzfahrzeugen in Brasilien wurde durch das sich weiter verschlechternde makroökonomische Umfeld und die erschwerten Finanzierungsbedingungen belastet. Die Auslieferungen sanken um 55,0% auf 8.751 Einheiten: 3.199 leichte Nutzfahrzeuge, 5.030 Lkw und 522 Busse.

In der Region Asien-Pazifik verkaufte der Volkswagen Konzern 0,2% weniger als im Vorjahr und somit insgesamt 7.821 Nutzfahrzeuge. Davon entfielen 5.373 Einheiten auf leichte Nutzfahrzeuge und 1.976 auf Lkw. Besonders beliebt waren der Amarok und der Transporter.

AUSLIEFERUNGEN VON NUTZFAHRZEUGEN AN KUNDEN NACH MÄRKTEN VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ\*

	AUSLIEFERUNGEN (FAHRZEUGE)		VERÄNDERUNG
	2015	2014	(%)
<b>Europa/Übrige Märkte</b>	<b>121.214</b>	<b>111.593</b>	<b>+8,6</b>
Westeuropa	90.470	81.250	+11,3
Zentral- und Osteuropa	12.655	15.030	-15,8
Übrige Märkte	18.089	15.313	+18,1
<b>Nordamerika</b>	<b>2.082</b>	<b>1.941</b>	<b>+7,3</b>
<b>Südamerika</b>	<b>16.650</b>	<b>27.095</b>	<b>-38,5</b>
davon: Brasilien	8.751	19.449	-55,0
<b>Asien-Pazifik</b>	<b>7.821</b>	<b>7.838</b>	<b>-0,2</b>
davon: China	1.410	1.229	+14,7
<b>Weltweit</b>	<b>147.767</b>	<b>148.467</b>	<b>-0,5</b>
Volkswagen Nutzfahrzeuge	108.217	103.237	+4,8
Scania	17.500	18.844	-7,1
MAN	22.050	26.386	-16,4

\* Die Auslieferungen von 2014 wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung aktualisiert.

**AUSLIEFERUNGEN IM SEGMENT POWER ENGINEERING**

Aufträge im Segment Power Engineering sind in der Regel Teil größerer Investitionsprojekte, für die Lieferzeiten von knapp einem Jahr bis hin zu mehreren Jahren und Teillieferungen nach Baufortschritt typisch sind. Die Umsatzerlöse aus dem Neubaugeschäft folgen daher der Entwicklung der Auftragseingänge mit entsprechendem zeitlichen Versatz.

Im Zeitraum Januar bis März 2015 waren Engines & Marine Systems sowie Turbomachinery die Hauptumsatzträger des Segments Power Engineering, die zusammen drei Viertel der gesamten Umsatzerlöse erzielten.

**FINANZDIENSTLEISTUNGEN DES VOLKSWAGEN KONZERNS**

Im Konzernbereich Finanzdienstleistungen bündeln wir die Händler- und Kundenfinanzierung, das Leasing, das Bank- und Versicherungsgeschäft, das Flottenmanagement sowie Mobilitätsangebote des Volkswagen Konzerns. Der Konzernbereich umfasst die Volkswagen Finanzdienstleistungen sowie die Finanzdienstleistungsaktivitäten von Scania, Porsche und Porsche Holding Salzburg.

Die Produkte und Services des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen wurden im Berichtszeitraum weiterhin stark nachgefragt. Weltweit nahm die Zahl der Neuverträge im Finanzierungs-, Leasing-, Service- und Versicherungsgeschäft um 12,1% auf 1,3 Mio. Kontrakte zu. Am 31. März 2015 lag der Gesamtvertragsbestand mit 13,4 Mio. Kontrakten um 10,7% über dem Vorjahresstichtag. Im ersten Quartal dieses Jahres stieg in den Märkten des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen der Anteil der geleasteten oder finanzierten Fahrzeuge an den Auslieferungen des Konzerns (Penetrationsrate) auf 29,3% gegenüber 28,7% in der Vorjahresperiode.

Im ersten Quartal 2015 wurden in Europa/Übrige Märkte 932 Tsd. neue Verträge unterzeichnet und damit 8,8% mehr als im Vorjahreszeitraum. Zum 31. März 2015 erhöhte sich der Gesamtvertragsbestand auf 9,5 Mio. Kontrakte (+9,9%). Auf den Bereich Kundenfinanzierung und Leasing entfielen 5,1 Mio. Verträge (+6,6%).

Der Vertragsbestand in Nordamerika belief sich Ende März 2015 auf 1,9 Mio. Kontrakte und übertraf den Wert des Vorjahresstichtags um 1,4%. Davon waren 1,6 Mio. Verträge dem Bereich Kundenfinanzierung und Leasing zuzurechnen (+9,8%). Die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge lag mit 171 Tsd. Kontrakten auf Vorjahresniveau.

Im Berichtszeitraum konnten in Südamerika 69 Tsd. neue Kontrakte abgeschlossen werden, damit wurden die Vertragsabschlüsse im Vergleich zur Vorjahresperiode mehr als verdoppelt. Zum 31. März 2015 blieb der Gesamtvertragsbestand mit 822 Tsd. Kontrakten nahezu auf dem Niveau des Vorjahresstichtags (-0,4%). Die Verträge betrafen überwiegend den Bereich Kundenfinanzierung und Leasing.

Im Raum Asien-Pazifik beliefen sich die neuen Vertragsabschlüsse in den ersten drei Monaten dieses Jahres auf 146 Tsd. Kontrakte; ein Wachstum um 28,0% im Vergleich zum Vorjahr. Der Gesamtvertragsbestand lag am Ende des ersten Quartals 2015 mit 1,1 Mio. Kontrakten um 58,7% über dem Wert des Vorjahresstichtags. Dabei entfielen auf den Bereich Kundenfinanzierung und Leasing 908 Tsd. Verträge (+54,6%).

#### ABSATZ AN DIE HANDELSORGANISATION

Im ersten Quartal 2015 belief sich der Absatz des Volkswagen Konzerns an die Handelsorganisation auf 2.607.377 Fahrzeuge (einschließlich der chinesischen Joint Ventures). Der Vergleichswert des Vorjahres wurde damit um 1,8% überschritten. Die weiterhin ansteigende Nachfrage nach Konzernmodellen im westeuropäischen Ausland sowie in den Regionen Asien-Pazifik und Nordamerika führte dazu, dass der Auslandsabsatz um 1,1% zulegte. Im Inland wuchs der Absatz um 6,6%; die Inlandsquote als Anteil am Gesamtabsatz erhöhte sich auf 12,5 (11,9)%.

#### PRODUKTION

Von Januar bis März 2015 fertigte der Volkswagen Konzern 2.720.508 Fahrzeuge und erzielte damit ein Wachstum von 6,1% gegenüber Vorjahr. Im Inland nahm die Produktion um 6,2% auf 701.501 Modelle zu. Die Inlandsquote steigerte sich auf 25,8 (25,7)%.

#### LAGERBESTÄNDE

Die weltweiten Lagerbestände bei den Konzerngesellschaften und in der Handelsorganisation übertrafen am 31. März 2015 den jeweiligen Stand zum Jahresende 2014 und zum 31. März 2014.

#### BELEGSCHAFT

Der Volkswagen Konzern beschäftigte am Ende des ersten Quartals dieses Jahres 572.169 aktive Mitarbeiter; weitere 6.785 Mitarbeiter waren in der passiven Phase der Altersteilzeit. Zusätzlich befanden sich 16.339 junge Menschen in einem Ausbildungsverhältnis. Ende März 2015 überstieg die weltweite Gesamtbelegschaft des Volkswagen Konzerns mit 595.293 Mitarbeitern den Stand vom Jahresende 2014 um 0,5%. Der Personalaufbau war auf die höhere Fertigung sowie die Einstellung von Fachkräften und Experten zurückzuführen. Mit 272.175 Arbeitnehmern waren im Inland 0,4% mehr Mitarbeiter beschäftigt als am Jahresende 2014. Mit 45,7 (45,7)% erreichte die Inlandsquote die Größenordnung des Vorjahres.

# Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

## ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

Im ersten Quartal 2015 waren die Umsatzerlöse des Volkswagen Konzerns mit 52,7 Mrd.€ um 10,3% höher als im Vorjahr. Neben Wechselkurseffekten wirkten sich vor allem das höhere Volumen und ein verbesserter Mix positiv aus. Im Ausland erzielte der Konzern 79,3 (79,2)% seiner Umsatzerlöse.

Das Bruttoergebnis übertraf im Berichtszeitraum mit 10,3 Mrd.€ den Vorjahreswert um 1,3 Mrd.€. Die Bruttomarge belief sich auf 19,5 (18,7)%.

Mit 3,3 Mrd.€ lag das Operative Ergebnis des Volkswagen Konzerns im Zeitraum Januar bis März 2015 volumen-, mix- und wechselkursbedingt sowie aufgrund von Produktkostenoptimierungen um 0,5 Mrd.€ über dem Vergleichswert des Vorjahres, während Fixkostensteigerungen belastend wirkten. Die operative Rendite verbesserte sich auf 6,3 (6,0)%.

Das Ergebnis vor Steuern nahm im Vergleich zum Vorjahr um 18,2% auf 4,0 Mrd.€ zu. Das Ergebnis nach Steuern betrug 2,9 Mrd.€; das waren 0,5 Mrd.€ mehr als ein Jahr zuvor.

## Ertragslage im Konzernbereich Automobile

Der Konzernbereich Automobile erwirtschaftete in den ersten drei Monaten 2015 Umsatzerlöse in Höhe von 45,8 (42,1) Mrd.€. Der Anstieg resultierte neben einer günstigen Entwicklung der Wechselkurse aus positiven Volumen- und Mixeffekten. Sowohl im Bereich Pkw als auch im Bereich Nutzfahrzeuge/Power Engineering waren die Umsatzerlöse höher als im ersten Quartal 2014. Die gute Geschäftsentwicklung des Konzerns auf dem chinesischen Pkw-Markt schlägt sich im Wesentlichen nur in Form von Lieferungen von Fahrzeugen und Fahrzeugteilen in den Umsatzerlösen des Konzerns nieder, da unsere chinesischen Joint Ventures At Equity bilanziert werden.

In den Kosten der Umsatzerlöse wirkten Belastungen aus gestiegenen Abschreibungen infolge des hohen Investitionsvolumens, wachstumsbedingte Fixkostensteigerungen und höhere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, insbesondere für neue Antriebskonzepte, sowie Wechselkurseffekte negativ, während verbesserte Produktkosten einen positiven Einfluss hatten. Das Bruttoergebnis des Konzernbereichs Automobile verbesserte sich auf 8,8 (7,6) Mrd.€.

Die Vertriebskosten und die Verwaltungskosten waren im Berichtszeitraum um 4,2% beziehungsweise 9,7% unter anderem wechselkursbedingt höher als im Vorjahr, ihr jeweiliger Anteil am Umsatz konnte jedoch gesenkt werden beziehungsweise blieb nahezu gleich. Das Sonstige betriebliche Ergebnis ging währungsbedingt auf 0,1 (0,6) Mrd.€ zurück.

Das Operative Ergebnis des Konzernbereichs Automobile übertraf im ersten Quartal 2015 mit 2,9 Mrd.€ volumen-, mix- und wechselkursbedingt sowie aufgrund von Produktkostenreduzierungen den Vorjahreswert um 0,4 Mrd.€, während höhere Fixkosten einen negativen Effekt hatten. Die operative Rendite stieg auf 6,2 (5,8)%. Von der positiven Geschäftsentwicklung unserer chinesischen Gemeinschaftsunternehmen profitieren wir im Operativen Ergebnis im Wesentlichen nur in Form von Lieferungen von Fahrzeugen und Fahrzeugteilen sowie Lizenzeinnahmen, da die Ergebnisse der Joint Ventures im Finanzergebnis At Equity bilanziert werden.

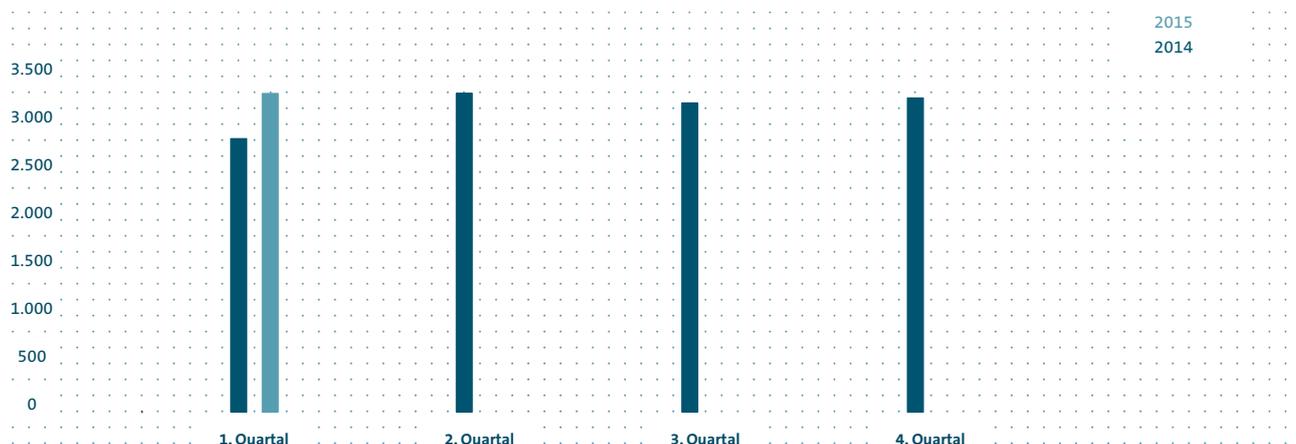
Das Finanzergebnis verbesserte sich um 0,1 Mrd.€ auf 0,6 Mrd.€; darin enthalten sind höhere Beteiligungserträge der chinesischen Joint-Venture-Gesellschaften.

## ERTRAGSLAGE IN DEN BEREICHEN PKW UND NUTZFAHRZEUGE/ POWER ENGINEERING VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ

Mio. €	2015	2014
<b>Pkw</b>		
Umsatzerlöse	37.636	34.172
Bruttoergebnis	7.514	6.401
Operatives Ergebnis	2.634	2.201
Operative Rendite (in %)	7,0	6,4
<b>Nutzfahrzeuge/Power Engineering</b>		
Umsatzerlöse	8.170	7.881
Bruttoergebnis	1.320	1.220
Operatives Ergebnis	222	224
Operative Rendite (in %)	2,7	2,8

**OPERATIVES ERGEBNIS NACH QUARTALEN**

Volkswagen Konzern in Mio. €



**Ertragslage im Konzernbereich Finanzdienstleistungen**

Die Umsatzerlöse des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen nahmen im Berichtszeitraum um 19,9% auf 6,9 Mrd.€ zu. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf das höhere Geschäftsvolumen und positive Wechselkurseffekte zurückzuführen.

Mit 1,5 Mrd.€ war das Bruttoergebnis um 0,1 Mrd.€ höher als ein Jahr zuvor.

Sowohl die Vertriebs- als auch die Verwaltungskosten stiegen im ersten Quartal 2015; dies resultierte neben dem Volumenanstieg vor allem aus der Erfüllung regulatorischer Anforderungen. Der Anteil der Verwaltungskosten und der Vertriebskosten am Umsatz ging jeweils zurück.

Das Operative Ergebnis verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um 9,8% auf 0,5 Mrd.€, die operative Rendite belief sich auf 6,8 (7,5)%.

**FINANZIELLE SITUATION DES KONZERNS**

Der Volkswagen Konzern verzeichnete im ersten Quartal 2015 einen Brutto-Cash-flow, der mit 7,2 Mrd.€ um 1,1 Mrd.€ höher war als 2014. Im Working Capital ging die Mittelbindung im Vergleich zum Vorjahr um 22,5% auf 3,6 Mrd.€ zurück. Der Cash-flow aus dem laufenden Geschäft war mit 3,6 (1,5) Mrd.€ mehr als doppelt so hoch wie ein Jahr zuvor.

Die Investitionstätigkeit aus dem laufenden Geschäft des Volkswagen Konzerns stieg in den ersten drei Monaten 2015 im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Mrd.€ auf 3,3 Mrd.€. Innerhalb der Investitionstätigkeit nahmen die Sachinvestitionen (Investitionen in Sachanlagen, Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und Immaterielle Vermögenswerte ohne aktivierte Entwicklungskosten) zu, die aktivierten Entwicklungskosten gingen leicht zurück.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit war mit 1,5 (4,0) Mrd.€ geringer als im ersten Quartal 2014.

Ende März 2015 belief sich die Netto-Liquidität des Konzerns auf -97,8 Mrd.€, am Jahresende 2014 hatte sie -96,5 Mrd.€ betragen.

**FINANZIELLE SITUATION IN DEN BEREICHEN PKW UND NUTZFAHRZEUGE/POWER ENGINEERING VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ**

Mio. €	2015	2014
<b>Pkw</b>		
Brutto-Cash-flow	4.242	4.303
Veränderung Working Capital	-639	-1.703
Cash-flow laufendes Geschäft	3.603	2.600
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	-2.802	-2.531
Netto-Cash-flow	801	69
<b>Nutzfahrzeuge/Power Engineering</b>		
Brutto-Cash-flow	855	470
Veränderung Working Capital	233	-819
Cash-flow laufendes Geschäft	1.089	-349
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	-387	228
Netto-Cash-flow	702	-121

#### Finanzielle Situation im Konzernbereich Automobile

Der Brutto-Cash-flow des Konzernbereichs Automobile fiel in den ersten drei Monaten 2015 mit 5,1 Mrd. € vor allem ergebnisbedingt um 0,3 Mrd. € höher aus als im Vorjahr. Im Working Capital betrug die Mittelbindung 0,4 (2,5) Mrd. €. Im Vorjahresvergleich wirkte eine bereits im ersten Quartal zu erfassende Dividendenforderung gegenüber dem chinesischen Joint Venture FAW-Volkswagen positiv im Brutto-Cash-flow, erhöhte jedoch im gleichen Umfang die Mittelbindung im Working Capital. Der Cash-flow aus dem laufenden Geschäft stieg in der Folge deutlich und war mit 4,7 (2,3) Mrd. € mehr als doppelt so hoch wie im Vorjahr.

Die Investitionstätigkeit des laufenden Geschäfts erhöhte sich im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr auf 3,2 (2,3) Mrd. €. Die Sachinvestitionen nahmen auf 2,1 (1,6) Mrd. € zu; die Sachinvestitionsquote stieg auf 4,5 (3,9)%. Die Investitionen flossen vornehmlich in die Fertigungsstandorte und in Modelle, die in diesem und im kommenden Jahr Markteinführung haben sowie in die ökologische Ausrichtung der Modellpalette. Die aktivierten Entwicklungskosten waren mit 1,1 (1,2) Mrd. € leicht geringer als im ersten Quartal 2014. Der Vorjahresvergleich der Investitionstätigkeit ist durch die Veräußerung der MAN Finance International GmbH von der MAN SE an die Volkswagen Financial Services AG im Jahr 2014 beeinflusst.

Im Berichtszeitraum lag der Netto-Cash-flow des Konzernbereichs Automobile mit 1,5 Mrd. € um 1,6 Mrd. € über dem Vorjahreswert.

In der Finanzierungstätigkeit flossen aufgrund einer zu Jahresbeginn von der Volkswagen AG durchgeführten Eigenkapitalerhöhung bei der Volkswagen Financial Services AG zur Finanzierung des gestiegenen Geschäftsvolumens und zur Einhaltung aufsichtsrechtlicher Eigenkapitalanforderungen 1,1 Mrd. € ab. Die im März über die Volkswagen International Finance N.V. erfolgreich platzierte Dual-Tranche-Hybridanleihe im Gesamtnennbetrag von 2,5 Mrd. € führte dagegen zu einem Mittelzufluss. Sie besteht zum einen aus einer 1,1 Mrd. € Anleihe, die mit einem Kupon von 2,5% ausgestattet und erstmals nach 7 Jahren kündbar ist, und zum anderen aus einer 1,4 Mrd. € Anleihe, die einen Kupon von 3,5% hat und erstmals nach 15 Jahren gekündigt werden kann. Beide Tranchen besitzen eine unbefristete Laufzeit und erhöhen – nach Abzug der Kapitalbeschaffungskosten – vollständig das Eigenkapital. Von der Hybridanleihe waren 2,5 Mrd. € als Kapitaleinzahlung zu klassifizieren, die die Netto-Liquidität erhöhten. Insgesamt ergab sich in der Finanzierungstätigkeit ein Mittelzufluss von 0,5 (2,7) Mrd. €.

Die Netto-Liquidität des Konzernbereichs Automobile belief sich am 31. März 2015 auf 20,8 Mrd. €, am Jahresende 2014 waren es 17,6 Mrd. €.

#### Finanzielle Situation im Konzernbereich Finanzdienstleistungen

Im ersten Quartal 2015 nahm der Brutto-Cash-flow des Finanzdienstleistungsbereichs um 0,7 Mrd. € auf 2,1 Mrd. € zu. Aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens war die Mittelbindung im Working Capital mit 3,2 (2,1) Mrd. € höher als in den ersten drei Monaten des Vorjahres. Die Investitionstätigkeit des laufenden Geschäfts fiel mit 0,1 (0,6) Mrd. € deutlich niedriger aus als im Vorjahr, in dem der konzerninterne Erwerb der MAN Finance International GmbH von der MAN SE zu berücksichtigen war.

Die branchenüblich negative Netto-Liquidität des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen lag am Ende des ersten Quartals 2015 bei –118,6 Mrd. €, am 31. Dezember 2014 hatte sie –114,1 Mrd. € betragen.

#### BILANZSTRUKTUR DES KONZERNS

Die Bilanzsumme des Volkswagen Konzerns war am 31. März 2015 mit 375,8 Mrd. € unter anderem währungsbedingt – insbesondere US-Dollar, britisches Pfund und chinesischer Renminbi – um 7,0% höher als am Jahresende 2014. Das Eigenkapital des Konzerns blieb mit 89,3 (90,2) Mrd. € nahezu unverändert. Die Eigenkapitalquote belief sich auf 23,8 (25,7)%.

#### Bilanzstruktur im Konzernbereich Automobile

Die Immateriellen Vermögenswerte und die Sachanlagen des Konzernbereichs Automobile lagen am Ende des ersten Quartals 2015 leicht über dem Wert vom 31. Dezember 2014. Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung der chinesischen Joint Ventures und währungsbedingt nahmen die At Equity bewerteten Anteile zu. Die latenten Steuern erhöhten sich infolge der Zinssatzsenkung auf Pensionsrückstellungen. Insgesamt stiegen die Langfristigen Vermögenswerte im Vergleich zum Jahresende 2014 um 5,3%. Innerhalb der Kurzfristigen Vermögenswerte, die um 14,5% höher waren als Ende Dezember 2014, führte das zunehmende Geschäftsvolumen zu einem Anstieg der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Zahlungsmittelbestand im Automobilbereich hatte am Bilanzstichtag eine Höhe von 16,3 (16,5) Mrd. €.

**BILANZSTRUKTUR IN DEN BEREICHEN PKW UND  
NUTZFAHRZEUGE/POWER ENGINEERING**

Mio. €	31.03.2015	31.12.2014
<b>Pkw</b>		
Langfristige Vermögenswerte	108.034	101.459
Kurzfristige Vermögenswerte	61.584	52.869
<b>Bilanzsumme</b>	<b>169.619</b>	<b>154.328</b>
Eigenkapital	55.859	58.708
Langfristige Schulden	65.372	54.366
Kurzfristige Schulden	48.388	41.254
<b>Nutzfahrzeuge/Power Engineering</b>		
Langfristige Vermögenswerte	26.978	26.772
Kurzfristige Vermögenswerte	17.605	16.311
<b>Bilanzsumme</b>	<b>44.583</b>	<b>43.083</b>
Eigenkapital	14.107	14.107
Langfristige Schulden	12.497	12.072
Kurzfristige Schulden	17.978	16.904

Das Eigenkapital des Konzernbereichs Automobile war am Ende des ersten Quartals 2015 mit 70,0 Mrd.€ um 3,9% niedriger als am 31. Dezember 2014. Die gute Ergebnisentwicklung, Effekte aus der Währungsumrechnung und die im März begebene Hybridanleihe wirkten sich erhöhend aus. Negative Effekte aus der Derivatebewertung und höhere versicherungsmathematische Verluste aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen minderten das Eigenkapital des Konzernbereichs Automobile. Die Anteile von Minderheiten am Eigenkapital sind im Wesentlichen der RENKAG und der AUDIAG zuzurechnen. Da diese insgesamt geringer waren als die dem Konzernbereich Finanzdienstleistungen zugeordneten Anteile von Minderheiten am Eigenkapital, ergab sich für den im Abzug ermittelten Konzernbereich Automobile ein negativer Wert.

Die Langfristigen Schulden erhöhten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2014 um 17,2%, unter anderem aufgrund angestiegener Pensionsrückstellungen infolge der Zinssatzsenkung. Die Kurzfristigen Schulden lagen um 14,1% über dem Wert vom Jahresende 2014. Sowohl die lang- als auch die kurzfristigen Sonstigen Schulden nahmen wechsellkursbedingt sowie aufgrund der Derivatebewertung und der Geschäftsausweitung zu. Die Werte des Automobilbereichs enthalten auch die Eliminierung konzerninterner Beziehungen zwischen den Konzernbereichen

Automobile und Finanzdienstleistungen. Da die kurzfristigen Finanzschulden des originären Konzernbereichs Automobile geringer waren als die an den Finanzdienstleistungsbereich gewährten Darlehen, war der auszuweisende Wert für den Berichtszeitraum negativ. Die Position „Minderheitsgesellschaften gewährte Andienungs-/Ausgleichsrechte“ umfasst im Wesentlichen die Verbindlichkeit für die Verpflichtung zum Erwerb der ausstehenden MAN Aktien.

Mit 214,2 (197,4) Mrd.€ war die Bilanzsumme des Konzernbereichs Automobile am 31. März 2015 höher als am 31. Dezember 2014.

**Bilanzstruktur im Konzernbereich Finanzdienstleistungen**

Die Bilanzsumme des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen lag Ende März 2015 mit 161,6 Mrd.€ um 5,1% über dem Wert vom 31. Dezember 2014.

Die positive Geschäftsentwicklung führte neben der Wechselkursentwicklung dazu, dass die Vermieteten Vermögenswerte und die langfristigen Forderungen aus Finanzdienstleistungen zunahmen. Insgesamt stiegen die Langfristigen Vermögenswerte im Vergleich zum 31. Dezember 2014 um 6,6%. Der Anstieg der Kurzfristigen Vermögenswerte um 2,8% ist ebenso auf das höhere Volumen und Wechselkurseffekte zurückzuführen. Rund 43,0% der Aktiva des Volkswagen Konzerns entfielen am Bilanzstichtag auf den Finanzdienstleistungsbereich.

Mit 19,3 Mrd.€ war das Eigenkapital des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen am Ende des ersten Quartals 2015 um 11,1% höher als Ende 2014. Der Anstieg ist neben der Ergebnisentwicklung und der Währungsumrechnung vor allem auf die zu Jahresbeginn durchgeführte Kapitalerhöhung durch die Volkswagen AG zur Finanzierung des Geschäftswachstums sowie zur Einhaltung aufsichtsrechtlicher Eigenkapitalanforderungen zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote betrug 11,9 (11,3)%. Die Langfristigen Schulden erhöhten sich um 4,6%. Die Kurzfristigen Schulden nahmen im Vergleich zum 31. Dezember 2014 um 4,1% zu. Der Anstieg ist jeweils auf die Refinanzierung des Volumenswachstums sowie auf Wechselkurseffekte zurückzuführen.

Das Einlagevolumen aus dem Direktbankgeschäft lag mit 24,9 (25,3) Mrd.€ auf dem Niveau vom Jahresende 2014.

**PROGNOSE-, RISIKO- UND CHANCENBERICHT**

Im Berichtszeitraum ergaben sich gegenüber den Ausführungen zur voraussichtlichen Entwicklung des Volkswagen Konzerns im Geschäftsjahr 2015 in den Kapiteln „Prognosebericht“ und „Risiko- und Chancenbericht“ des Geschäftsberichts 2014 keine wesentlichen Änderungen.

# Ausblick

Das Wachstum der Weltwirtschaft zeigte sich in den ersten drei Monaten 2015 robust. Während die konjunkturelle Belebung in vielen Industrieländern anhielt, entwickelten sich einige Schwellenländer weiterhin nur unterdurchschnittlich. Der Vorstand des Volkswagen Konzerns erwartet, dass die Weltwirtschaft 2015 trotz einiger Unsicherheiten etwas stärker wachsen wird als im Vorjahr. Risiken gehen unverändert von den Finanzmärkten aus, vor allem aufgrund der angespannten Verschuldungssituation vieler Länder. Darüber hinaus belasten geopolitische Spannungen und Konflikte die Wachstumsaussichten. Die aufstrebenden Wirtschaftsnationen Asiens werden voraussichtlich die höchsten Zuwachsraten aufweisen. In den großen Industrieländern erwarten wir eine Belebung der Konjunktur, die Expansionsraten werden aber moderat bleiben.

Die Zahl der weltweiten Pkw-Neuzulassungen lag im ersten Quartal 2015 über dem Wert des Vorjahreszeitraums, die Entwicklung der Nachfrage verlief jedoch regional uneinheitlich. Auch für das Gesamtjahr gehen wir davon aus, dass sich die Pkw-Märkte in den einzelnen Regionen unterschiedlich entwickeln werden. Die weltweite Nachfrage nach Neufahrzeugen wird insgesamt voraussichtlich langsamer steigen als im Vorjahr. In Westeuropa rechnen wir mit einem leichten Anstieg der Automobilnachfrage, und auch auf dem deutschen Markt erwarten wir ein leichtes Wachstum. Die zentral- und osteuropäischen Märkte dürften vor allem aufgrund der erheblich rückläufigen Nachfrage in Russland deutlich unter dem Vorjahreswert liegen. Für Nordamerika gehen wir davon aus, dass sich der positive Trend des abgelaufenen Jahres merklich abgeschwächt fortsetzt. Auf den südamerikanischen Pkw-Märkten wird das Niveau des Vorjahres vermutlich spürbar verfehlt. Die für den Volkswagen Konzern strategisch wichtigen Märkte in der Region Asien-Pazifik werden voraussichtlich ihr Wachstum mit verringerter Dynamik fortsetzen.

Die weltweite Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen wird 2015 voraussichtlich moderat steigen. Wir erwarten dabei, dass sich die einzelnen Regionen heterogen entwickeln.

Auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten für Lkw und Busse werden die Neuzulassungen 2015 voraussichtlich spürbar unter dem Vorjahresniveau liegen.

Wir gehen davon aus, dass der Stellenwert automobilbezogener Finanzdienstleistungen auch im Jahr 2015 weltweit zunehmen wird.

Der Volkswagen Konzern ist für die heterogene Entwicklung der weltweiten Automobilmärkte bestens aufgestellt. Zu den Stärken des Unternehmens zählen insbesondere das einzigartige Markenportfolio, die vielfältige Modellpalette, die stetig steigende Präsenz auf allen wichtigen Märkten der Welt sowie das breite Spektrum an Finanzdienstleistungen. Wir verfügen über ein umfangreiches Angebot an attraktiven, umweltfreundlichen, technologisch führenden und qualitativ hochwertigen Fahrzeugen für jeden Markt und jede Kundengruppe. Es erstreckt sich von Motorrädern über Kompakt-, Sport- und Luxuswagen bis hin zu schweren Lkw und Bussen und bedient nahezu alle Segmente. Die Marken des Volkswagen Konzerns werden im Jahr 2015 die Produktoffensive fortsetzen, ihre Angebotspalette modernisieren und um neue Modelle erweitern. Wir haben den Anspruch, jedem Kunden Produkte und Innovationen nach seinen Bedürfnissen anzubieten und so unsere Wettbewerbsposition nachhaltig zu stärken.

Wir erwarten, dass der Volkswagen Konzern im Jahr 2015 in einem weiterhin herausfordernden Marktumfeld die Auslieferungen an Kunden im Vergleich zum Vorjahr moderat steigern wird.

Herausforderungen liegen in dem schwierigen Marktumfeld, dem intensiven Wettbewerb sowie in volatilen Zins- und Wechselkursverläufen und schwankenden Rohstoffpreisen. Positive Effekte erwarten wir aus den Effizienzprogrammen aller Marken und zunehmend aus den modularen Baukästen.

In Abhängigkeit von den konjunkturellen Rahmenbedingungen gehen wir davon aus, dass die Umsatzerlöse des Volkswagen Konzerns und seiner Bereiche im Jahr 2015 gegenüber dem Vorjahreswert um bis zu 4% steigen werden. Im Bereich Nutzfahrzeuge/Power Engineering wird jedoch die wirtschaftliche Entwicklung in Lateinamerika und in Osteuropa kontinuierlich zu beobachten sein.

Für das Operative Ergebnis des Konzerns rechnen wir im Jahr 2015 angesichts des herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds mit einer operativen Rendite zwischen 5,5 und 6,5%. Im Bereich Pkw erwarten wir die operative Rendite in einer Spanne von 6,0 bis 7,0%, und im Bereich Nutzfahrzeuge/Power Engineering wird sie sich voraussichtlich zwischen 2,0 und 4,0% bewegen. Für den Konzernbereich Finanzdienstleistungen gehen wir von einem Operativen Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres aus. Die konsequente Ausgaben- und Investitionsdisziplin und die stetige Optimierung unserer Prozesse bleiben wesentliche Bestandteile der Strategie 2018 des Volkswagen Konzerns.

Dieser Bericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf des Volkswagen Konzerns. Diesen Aussagen liegen Annahmen zur Entwicklung der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen einzelner Länder und Wirtschaftsräume, insbesondere für die Automobilbranche, zugrunde, die wir auf Basis der uns vorliegenden Informationen getroffen haben und die wir zurzeit als realistisch ansehen. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen. Sollten sich wesentliche Parameter bezüglich unserer wichtigsten Absatzmärkte ändern oder sich wesentliche Veränderungen bei den für den Volkswagen

Konzern relevanten Währungskursverhältnissen ergeben, wird das unsere Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen. Darüber hinaus kann es auch zu Abweichungen von der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung kommen, wenn sich die im Geschäftsbericht 2014 dargestellten Einschätzungen zu den Faktoren nachhaltiger Wertsteigerung sowie zu Risiken und Chancen anders entwickeln als derzeit von uns erwartet oder sich zusätzliche Risiken beziehungsweise Chancen oder sonstige den Geschäftsverlauf beeinflussende Faktoren ergeben.

# Marken und Geschäftsfelder

## UMSATZERLÖSE UND OPERATIVES ERGEBNIS NACH MARKEN UND GESCHÄFTSFELDERN

Im ersten Quartal 2015 beliefen sich die Umsatzerlöse des Volkswagen Konzerns auf 52,7 (47,8) Mrd.€ und überstiegen das Vorjahresniveau um 10,3%. Das Operative Ergebnis übertraf mit 3,3 Mrd.€ den Wert der Vorjahresperiode um 16,6%.

Die Marke Volkswagen Pkw verzeichnete im Berichtszeitraum mit 1,1 Mio. Fahrzeugen einen Absatz auf Vorjahresniveau (+0,5%). Die Modelle Sportsvan, Golf und der neue Passat wurden verstärkt nachgefragt. Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 8,9% auf 26,3 Mrd.€. Das Operative Ergebnis verbesserte sich um 16,8% auf 514 Mio.€. Dies wurde vor allem durch Umsatz- und Kostenoptimierungen erreicht. Belastungen aus den Märkten in Südamerika und Russland standen positive Effekte aus dem Effizienzprogramm gegenüber.

Im ersten Quartal dieses Jahres setzte die Marke Audi weltweit mit 389 Tsd. Fahrzeugen 6,2% mehr ab als im Jahr zuvor. Weitere 121 (115) Tsd. Audi Fahrzeuge wurden vom chinesischen Joint Venture FAW-Volkswagen veräußert. Vor allem die Kompaktmodelle der A3-Familie, das SUV-Modell Q3 sowie der neue TT fanden großen Zuspruch bei den Kunden. Die Umsatzerlöse übertrafen mit 14,7 Mrd.€ den Vorjahreswert um 1,7 Mrd.€. Das Operative Ergebnis stieg um 8,2% auf 1,4 Mrd.€. Hierbei wirkten sich höhere Volumina und bessere Wechselkurse positiv aus. Demgegenüber belasteten hohe Vorleistungen für neue Produkte und Technologien sowie für den Ausbau des internationalen

Produktionsnetzwerks das Ergebnis. In den Finanzkennzahlen der Marke Audi sind die Marken Lamborghini und Ducati enthalten. Ducati verzeichnete im Berichtszeitraum einen Absatz von 13.278 Motorrädern (+1,6%).

Die Marke ŠKODA erzielte von Januar bis März 2015 mit 217 Tsd. Fahrzeugen einen um 1,3% höheren Absatz. Besonders beliebt waren der Octavia und der neue Fabia. Die Umsatzerlöse verbesserten sich um 6,3% auf 3,2 Mrd.€. Da sich Volumen und Mix positiv entwickelten, nahm das Operative Ergebnis um 30,9% auf 242 Mio.€ zu.

Im ersten Quartal 2015 blieb die Marke SEAT auf Wachstumskurs und setzte mit 138 Tsd. Fahrzeugen 15,1% mehr ab als ein Jahr zuvor; der für Audi gefertigte Q3 ist darin enthalten. Die Modelle der Leon-Familie und der Ibiza waren bei den Kunden sehr gefragt. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 2,2 Mrd.€ und lagen um 22,1% über dem Vorjahreswert. SEAT erwirtschaftete ein Operatives Ergebnis von 33 Mio.€ gegenüber -36 Mio.€ im Vorjahr. Volumen- und Wechselkursverbesserungen sowie Kostenreduzierungen waren die ausschlaggebenden Ursachen für die Steigerung.

Der Absatz der Marke Bentley ging im Berichtszeitraum um 7,9% auf 2.630 Fahrzeuge zurück, die Umsatzerlöse überschritten hingegen mit 472 Mio.€ den vergleichbaren Vorjahreswert um 4,7%. Die niedrigeren Verkaufszahlen konnten durch positive Wechselkurseinflüsse mehr als ausgeglichen werden; in der Folge stieg das Operative Ergebnis um 8,9% auf 49 Mio.€.

## VOLKSWAGEN KONZERN

Konzernbereich	Automobile										Finanzdienstleistungen
Marke/ Geschäftsfeld	Volkswagen Pkw	Audi	ŠKODA	SEAT	Bentley	Porsche	Volkswagen Nutzfahrzeuge	Scania	MAN	Sonstiges	Händler- und Kundenfinanzierung Leasing Direktbank Versicherungen Flottengeschäft Mobilitätsangebote

Im ersten Quartal 2015 setzte die Marke Porsche weltweit 51 Tsd. Fahrzeuge ab und verzeichnete einen Zuwachs um 22,1% verglichen mit dem Vorjahreszeitraum. Die Umsatzerlöse in Höhe von 5,1 Mrd.€ übertrafen das Vorjahr um 29,1%. Das Operative Ergebnis nahm auf 765 (698) Mio.€ zu; positive Volumen- und Wechselkurseffekte konnten Belastungen aus Mixveränderungen, gestiegene Strukturkosten und höhere Entwicklungskosten für zukünftige Projekte und Technologien mehr als ausgleichen. Der Macan sowie die neuen Derivate in den Modellreihen 911 und Cayman fanden großen Zuspruch bei den Kunden.

Volkswagen Nutzfahrzeuge steigerte in den ersten drei Monaten dieses Jahres seinen Absatz um 10,4% auf 121 (110) Tsd. Fahrzeuge. Der Multivan/Transporter und der Caddy waren bei den Kunden besonders beliebt. Der Umsatz lag bei 2,7 (2,4) Mrd. € und somit um 14,5% über Vorjahr. Sowohl das höhere Volumen als auch Wechselkursverbesserungen wirkten sich positiv auf das Operative Ergebnis aus, das um 20,6% auf 165 Mio. € anstieg.

Von Januar bis März 2015 setzte die Marke Scania 18 (19) Tsd. Lkw und Busse ab. Die Umsatzerlöse blieben mit 2,5 (2,5) Mrd.€ wechselkursbedingt auf Vorjahresniveau. Das Operative Ergebnis sank vor allem aufgrund des Volumenrückgangs in Brasilien und Russland auf 237 Mio.€.

Der Absatz der Marke MAN ging in den ersten drei Monaten dieses Jahres um 16,4% auf 22 Tsd. Fahrzeuge zurück. Die Umsatzerlöse nahmen um 1,6% auf 3,1 Mrd.€ ab. Mit 34 (68) Mio. € lag das Operative Ergebnis von MAN unter dem Wert der Vorjahresperiode, was vor allem aus der negativen Entwicklung des Nutzfahrzeuggeschäfts in Südamerika resultierte.

Im ersten Quartal 2015 erwirtschaftete Volkswagen Finanzdienstleistungen ein Operatives Ergebnis von 403 Mio.€, das um 14,3% über Vorjahr lag. Volumen- und Wechselkurseffekte hatten einen positiven Einfluss.

WESENTLICHE ZAHLEN NACH MARKEN UND GESCHÄFTSFELDERN VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ<sup>1</sup>

Tsd. Fahrzeuge/Mio. €	ABSATZ		UMSATZERLÖSE		UMSATZERLÖSE MIT DRITTEN		OPERATIVES ERGEBNIS	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Volkswagen Pkw	1.117	1.112	26.291	24.153	17.891	16.895	514	440
Audi	389	367	14.651	12.951	9.657	8.429	1.422	1.314
ŠKODA	217	214	3.175	2.986	1.509	1.418	242	185
SEAT	138	120	2.182	1.787	817	764	33	-36
Bentley	3	3	472	451	281	275	49	45
Porsche <sup>2</sup>	51	42	5.078	3.934	4.618	3.623	765	698
Volkswagen Nutzfahrzeuge	121	110	2.698	2.356	1.249	1.148	165	136
Scania <sup>2</sup>	18	19	2.463	2.467	2.463	2.467	237	254
MAN	22	26	3.088	3.138	3.026	3.125	34	68
VW China <sup>3</sup>	963	946	-	-	-	-	-	-
Sonstiges	-431	-396	-13.507	-11.514	5.649	4.986	-536 <sup>4</sup>	-602 <sup>4</sup>
Volkswagen Finanzdienstleistungen	-	-	6.145	5.123	5.574	4.701	403	353
<b>Volkswagen Konzern</b>	<b>2.607</b>	<b>2.562</b>	<b>52.735</b>	<b>47.831</b>	<b>52.735</b>	<b>47.831</b>	<b>3.328</b>	<b>2.855</b>
Konzernbereich Automobile <sup>5</sup>	2.607	2.562	45.806	42.054	46.444	42.533	2.856	2.425
davon: Bereich Pkw	2.447	2.407	37.636	34.172	39.853	35.932	2.634	2.201
Bereich Nutzfahrzeuge/ Power Engineering	161	155	8.170	7.881	6.591	6.601	222	224
Konzernbereich Finanzdienstleistungen	-	-	6.928	5.777	6.291	5.298	473	430

1 Die Zahlen sind jeweils für sich gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

2 Inklusive Finanzdienstleistungen.

3 Die Umsatzerlöse und Operativen Ergebnisse der Joint-Venture-Gesellschaften in China sind in den Werten des Konzerns nicht enthalten. Diese chinesischen Gesellschaften werden At Equity konsolidiert und erzielten ein anteiliges Operatives Ergebnis von 1.598 (1.241) Mio. €.

4 Im Wesentlichen ergebniswirksame konzerninterne Posten, insbesondere aus der Eliminierung von Zwischengewinnen sowie inklusive Abschreibungen auf identifizierte Vermögensgegenstände im Rahmen der Kaufpreisallokationen von Scania, Porsche Holding Salzburg, MAN und Porsche.

5 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.

**ABSATZ UND UMSATZERLÖSE NACH MÄRKTEN**

Im ersten Quartal 2015 setzte der Volkswagen Konzern in der Region Europa/Übrige Märkte mit 1,1 Mio. Fahrzeugen 2,2% mehr ab als in der Vorjahresperiode. Die Umsatzerlöse nahmen volumen-, mix- und wechselkursbedingt um 8,4% auf 32,9 Mrd.€ zu.

Auf dem nordamerikanischen Markt erhöhte sich der Absatz des Volkswagen Konzerns von Januar bis März 2015 um 9,4% auf 210 Tsd. Fahrzeuge. Der Volumenanstieg, der stärkere US-Dollar und positive Mixeffekte spiegeln sich in den Umsatzerlösen wider, die mit 7,7 Mrd.€ den Vergleichswert des Vorjahres um 28,7% übertrafen.

Zunehmend schlechtere wirtschaftliche Rahmenbedingungen prägten in den ersten drei Monaten dieses Jahres die südamerikanischen Märkte, auf denen der Volkswagen Konzern 143 Tsd. Fahrzeuge absetzte und damit um 14,9% unter Vorjahr lag. Infolgedessen und aufgrund einer negativen Wechselkursentwicklung sanken die Umsatzerlöse um 16,2% auf 2,6 Mrd.€.

Im Berichtszeitraum entwickelte sich der Absatz in der Region Asien-Pazifik weiterhin positiv. Einschließlich der chinesischen Gemeinschaftsunternehmen setzten wir 1,1 Mio. Fahrzeuge ab und übertrafen den Vergleichswert des Vorjahres um 2,6%. Die Umsatzerlöse stiegen volumen- und wechselkursbedingt um 13,6% auf 9,6 Mrd.€. Dieser Wert enthält nicht unsere chinesischen Joint Ventures, die At Equity konsolidiert werden.

**WESENTLICHE ZAHLEN NACH MÄRKTEN VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ<sup>1</sup>**

Tsd. Fahrzeuge/Mio. €	ABSATZ		UMSATZERLÖSE	
	2015	2014	2015	2014
Europa/Übrige Märkte	1.138	1.113	32.855	30.315
Nordamerika	210	192	7.672	5.962
Südamerika	143	168	2.583	3.082
Asien-Pazifik <sup>2</sup>	1.116	1.088	9.625	8.472
<b>Volkswagen Konzern<sup>2</sup></b>	<b>2.607</b>	<b>2.562</b>	<b>52.735</b>	<b>47.831</b>

1 Die Zahlen sind jeweils für sich gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

2 Die Umsatzerlöse der Joint-Venture-Gesellschaften in China sind in den Werten des Konzerns und des Marktes Asien-Pazifik nicht enthalten.

**VOLKSWAGEN FINANZDIENSTLEISTUNGEN**

Auch im ersten Quartal 2015 unterstützte Volkswagen Finanzdienstleistungen mit seinen innovativen Produkten entlang der automobilen Wertschöpfungskette das Absatzwachstum des Volkswagen Konzerns.

Im Zuge der Internationalisierungsstrategie nahm im März 2015 in Chile die Porsche Volkswagen Servicios Financieros SpA das Geschäft mit Fahrzeugfinanzierungen und -versicherungen für alle Modelle der Marken Volkswagen Pkw, Audi, ŠKODA und Volkswagen Nutzfahrzeuge auf. Die hundertprozentige Konzerngesellschaft ist ein Joint Venture zwischen der Volkswagen Financial Services AG und der Porsche Bank AG. Der Markteintritt in Chile dient der gemeinsamen Absatzförderung.

Im vergangenen Geschäftsjahr startete die Volkswagen Financial Services AG ein Zertifizierungsprogramm für Neu- und Gebrauchtwagenverkäufer. Mit einer Fortbildung können sich die Verkäufer zum „Berater für Finanzprodukte der Volkswagen Financial Services“ zertifizieren. Seit Februar dieses Jahres können sich auch Autohäuser zertifizieren lassen. Sie erhalten das Siegel, sofern mindestens 65% der Verkäufer die Prüfung erfolgreich bestanden haben. Das Programm soll die Beratungskompetenz für das Angebot der Finanzdienstleister in den Bereichen Finanzierung, Leasing, Versicherung und Dienstleistungen stärken.

Die langjährigen Kooperationspartner Volkswagen Financial Services AG und der Naturschutzbund Deutschland (NABU) vertiefen ihre Zusammenarbeit. Hierzu weiteten sie im März 2015 ihr Engagement zum Schutz von Mooren auf internationaler Ebene aus. Volkswagen Financial Services stellt dem zur Finanzierung der Aktivitäten gegründeten internationalen Moorschutzzfonds 1 Mio. € zur Verfügung.

Beim Arbeitgeberwettbewerb „Deutschlands bester Arbeitgeber“ erzielte Volkswagen Financial Services wie schon im Vorjahr Platz eins in der Kategorie der Finanzdienstleister. Diese Auszeichnung zum Top-Arbeitgeber basiert auf Bewertungen von Mitarbeitern zu ihrem eigenen Unternehmen.

Volkswagen Finanzdienstleistungen nutzt als wesentliche Refinanzierungsquellen unbesicherte Kapitalmarktanleihen, Auto ABS (Asset Backed Securities)-Transaktionen sowie Einlagen aus dem

Direktbankgeschäft. Mit der erfolgreichen Platzierung der 13. Transaktion aus verbrieften Finanzierungsverträgen auf dem deutschen Markt (Driver 13) wurde das erfolgreiche ABS-Programm im Berichtszeitraum fortgeführt. In Japan vermarktete die Volkswagen Financial Services AG im Februar dieses Jahres die vierte ABS-Transaktion Driver Japan Four mit einem Volumen von etwa 236 Mio. € aus Finanzierungsverträgen. In Australien wurde die zweite ABS-Transaktion in einem Umfang von rund 320 Mio. € platziert, die auf eine hohe Investorennachfrage traf.

Im August 2014 hatte Volkswagen Financial Services erstmals in China Autokredite verbrieft und an Investoren verkauft. Diese ABS-Transaktion Driver China One erhielt im Januar dieses Jahres vier Auszeichnungen durch Finanzmagazine. Investoren wertschätzen die Vergleichbarkeit der durch die Volkswagen Financial Services begebenen Driver Transaktionen, die grundsätzlich ähnlich aufgebaut sind, unabhängig davon, ob es sich um deutsche, japanische, brasilianische oder chinesische Kreditforderungen handelt.

Im ersten Quartal 2015 stiegen die neuen Vertragsabschlüsse im Finanzierungs-, Leasing-, Service- und Versicherungsgeschäft im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 12,9% auf 1,2 Mio. Kontrakte. Der Gesamtvertragsbestand zum 31. März 2015 lag auf dem Niveau des Stands vom 31. Dezember 2014 (-0,4%). Der Bereich Kundenfinanzierung/Leasing verzeichnete eine leichte Zunahme des Bestands gegenüber dem Jahresende von 0,6% auf 7,9 Mio. Kontrakte. Im Bereich Service/Versicherungen lag der Vertragsbestand bei 4,5 Mio. Kontrakten und somit um 2,1% unter Vorjahr. Die Penetrationsrate als Anteil der geleasteten oder finanzierten Fahrzeuge an den weltweiten Auslieferungen des Konzerns verbesserte sich bei gleichgebliebenen Vergabegrundsätzen auf 29,1 (28,6)%.

Am Ende des ersten Quartals 2015 waren bei der Direktbank der Volkswagen Bank rund 1,4 (1,4) Mio. Konten im Bestand.

Mit 13.014 Mitarbeitern übertraf die Belegschaft von Volkswagen Finanzdienstleistungen am 31. März 2015 den Stand vom 31. Dezember 2014 um 1,5%.



# Konzern-Zwischenabschluss (Kurzfassung)

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ

Mio. €	VOLKSWAGEN KONZERN		KONZERNBEREICHE			
	2015	2014	AUTOMOBILE <sup>1</sup>		FINANZDIENSTLEISTUNGEN	
			2015	2014	2015	2014
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>52.735</b>	<b>47.831</b>	<b>45.806</b>	<b>42.054</b>	<b>6.928</b>	<b>5.777</b>
Kosten der Umsatzerlöse	-42.425	-38.869	-36.973	-34.432	-5.453	-4.437
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>10.309</b>	<b>8.962</b>	<b>8.834</b>	<b>7.622</b>	<b>1.475</b>	<b>1.340</b>
Vertriebskosten	-4.976	-4.765	-4.675	-4.485	-301	-280
Verwaltungskosten	-1.815	-1.653	-1.419	-1.294	-396	-359
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-190	311	116	582	-305	-271
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>3.328</b>	<b>2.855</b>	<b>2.856</b>	<b>2.425</b>	<b>473</b>	<b>430</b>
Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen	1.146	994	1.135	984	11	10
Übriges Finanzergebnis	-506	-492	-520	-519	14	27
<b>Finanzergebnis</b>	<b>639</b>	<b>502</b>	<b>615</b>	<b>465</b>	<b>24</b>	<b>36</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>3.968</b>	<b>3.357</b>	<b>3.471</b>	<b>2.890</b>	<b>497</b>	<b>467</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.036	-890	-916	-765	-119	-125
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>2.932</b>	<b>2.468</b>	<b>2.554</b>	<b>2.125</b>	<b>378</b>	<b>342</b>
davon entfallen auf						
Minderheiten	2	51	-4	37	6	15
Hybridkapitalgeber der Volkswagen AG	43	21	43	21	-	-
Aktionäre der Volkswagen AG	2.887	2.395	2.516	2.067	371	327
<b>Unverwässertes Ergebnis je Stammaktie (€)<sup>2</sup></b>	<b>5,74</b>	<b>4,86</b>				
<b>Verwässertes Ergebnis je Stammaktie (€)<sup>2</sup></b>	<b>5,74</b>	<b>4,86</b>				
<b>Unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (€)<sup>2</sup></b>	<b>5,80</b>	<b>4,92</b>				
<b>Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (€)<sup>2</sup></b>	<b>5,80</b>	<b>4,92</b>				

1 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.

2 Das Ergebnis je Aktie wird in Anhangangabe 4 erläutert. Das Vorjahr wurde aufgrund IAS 33.26 angepasst.

**GESAMTERGEBNISRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ**

Mio. €	2015	2014
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>2.932</b>	<b>2.468</b>
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen		
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen vor Steuern	-5.508	-1.335
Latente Steuern auf im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen	1.635	395
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen nach Steuern	-3.873	-940
Nicht reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At Equity bewerteten Anteilen nach Steuern	-2	-3
<b>Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste</b>	<b>-3.875</b>	<b>-943</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen		
im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	2.526	-126
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen vor Steuern	2.526	-126
Latente Steuern auf Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern	2.526	-126
Cash-flow-Hedges		
im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	-9.443	-110
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	1.142	-80
Cash-flow-Hedges vor Steuern	-8.301	-190
Latente Steuern auf Cash-flow-Hedges	2.421	56
Cash-flow-Hedges nach Steuern	-5.880	-134
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	420	-90
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-40	58
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte vor Steuern	380	-32
Latente Steuern auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-11	-20
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte nach Steuern	369	-52
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At Equity bewerteten Anteilen nach Steuern	631	-115
<b>Reklassifizierbare Gewinne/Verluste</b>	<b>-2.353</b>	<b>-426</b>
Sonstiges Ergebnis vor Steuern	-10.273	-1.800
Latente Steuern auf das Sonstige Ergebnis	4.046	431
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-6.228</b>	<b>-1.369</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-3.295</b>	<b>1.098</b>
davon entfallen auf		
Minderheiten	2	19
Hybridkapitalgeber der Volkswagen AG	43	21
Aktionäre der Volkswagen AG	-3.340	1.058

## BILANZ ZUM 31. MÄRZ 2015 UND ZUM 31. DEZEMBER 2014

Mio. €	VOLKSWAGEN KONZERN		KONZERNBEREICHE			
	2015	2014	AUTOMOBILE*		FINANZDIENSTLEISTUNGEN	
			2015	2014	2015	2014
<b>Aktiva</b>						
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>232.980</b>	<b>220.106</b>	<b>135.012</b>	<b>128.231</b>	<b>97.967</b>	<b>91.875</b>
Immaterielle Vermögenswerte	60.285	59.935	60.045	59.697	240	237
Sachanlagen	47.189	46.169	44.992	44.080	2.197	2.089
Vermietete Vermögenswerte	30.085	27.585	2.832	2.815	27.253	24.770
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	60.873	57.877	–	–	60.873	57.877
Finanzanlagen, At Equity bewertete Anteile und sonstige Beteiligungen, sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	34.549	28.541	27.143	21.639	7.405	6.902
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>142.848</b>	<b>131.102</b>	<b>79.189</b>	<b>69.180</b>	<b>63.658</b>	<b>61.923</b>
Vorräte	35.005	31.466	31.861	28.269	3.144	3.197
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	46.278	44.398	–504	–464	46.782	44.862
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	28.593	25.254	19.310	15.677	9.283	9.577
Wertpapiere	14.824	10.861	12.224	9.197	2.600	1.664
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingeldanlagen	18.148	19.123	16.299	16.499	1.849	2.624
<b>Bilanzsumme</b>	<b>375.827</b>	<b>351.209</b>	<b>214.201</b>	<b>197.411</b>	<b>161.626</b>	<b>153.798</b>
<b>Passiva</b>						
<b>Eigenkapital</b>	<b>89.267</b>	<b>90.189</b>	<b>69.966</b>	<b>72.815</b>	<b>19.301</b>	<b>17.374</b>
Eigenkapital der Aktionäre der Volkswagen AG	81.610	84.950	62.600	67.828	19.010	17.122
Eigenkapital der Hybridkapitalgeber der Volkswagen AG	7.457	5.041	7.457	5.041	–	–
Eigenkapital der Anteilseigner der Volkswagen AG	89.067	89.991	70.057	72.870	19.010	17.122
Anteile von Minderheiten am Eigenkapital	200	198	–91	–55	291	253
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>144.661</b>	<b>130.314</b>	<b>77.870</b>	<b>66.438</b>	<b>66.792</b>	<b>63.876</b>
Finanzschulden	71.764	68.416	11.680	10.643	60.084	57.773
Rückstellungen für Pensionen	35.402	29.806	34.852	29.361	549	445
Sonstige Schulden	37.496	32.092	31.337	26.434	6.158	5.658
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>141.899</b>	<b>130.706</b>	<b>66.366</b>	<b>58.158</b>	<b>75.533</b>	<b>72.547</b>
Minderheitsgesellschaftern gewährte Andienungs- /Ausgleichsrechte	3.816	3.703	3.816	3.703	–	–
Finanzschulden	66.635	65.564	–2.011	–847	68.647	66.411
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.902	19.530	18.723	17.838	2.179	1.692
Sonstige Schulden	50.546	41.909	45.839	37.465	4.707	4.444
<b>Bilanzsumme</b>	<b>375.827</b>	<b>351.209</b>	<b>214.201</b>	<b>197.411</b>	<b>161.626</b>	<b>153.798</b>

\* Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen, im Wesentlichen konzerninterne Darlehen.

EIGENKAPITALENTWICKLUNG

ÜBRIGE RÜCKLAGEN

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Währungs- umrechnung
<b>Stand am 01.01.2014</b>	<b>1.191</b>	<b>12.658</b>	<b>72.341</b>	<b>-2.799</b>
Ergebnis nach Steuern	-	-	2.395	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-932	-102
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1.463</b>	<b>-102</b>
Kapitalerhöhung <sup>1</sup>	0	0	-	-
Dividendenausschüttung	-	-	-	-
Kapitaltransaktionen mit Änderung der Beteiligungsquote	-	-	-	-
Übrige Veränderungen <sup>2</sup>	-	-	-6.758	0
<b>Stand am 31.03.2014</b>	<b>1.191</b>	<b>12.658</b>	<b>67.046</b>	<b>-2.901</b>
<b>Stand am 01.01.2015</b>	<b>1.218</b>	<b>14.616</b>	<b>71.197</b>	<b>-1.777</b>
Ergebnis nach Steuern	-	-	2.887	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-3.871	2.524
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-983</b>	<b>2.524</b>
Kapitalerhöhung <sup>1</sup>	0	0	-	-
Dividendenausschüttung	-	-	-	-
Kapitaltransaktionen mit Änderung der Beteiligungsquote	-	-	0	-
Übrige Veränderungen	-	-	0	-
<b>Stand am 31.03.2015</b>	<b>1.218</b>	<b>14.616</b>	<b>70.214</b>	<b>747</b>

1 Die Volkswagen AG verzeichnete aus dem im März 2014 begebenen Hybridkapital einen Zugang von liquiden Mitteln in Höhe 3.000 Mio. € reduziert um ein Disagio in Höhe von 29 Mio. € und abzüglich Kapitalbeschaffungskosten in Höhe von 19 Mio. €. Hinzu kamen zahlungsunwirksame Effekte aus der Abgrenzung von Steuern in Höhe von 13 Mio. €. Die Volkswagen AG verzeichnete aus dem im März 2015 begebenen Hybridkapital einen Zugang von liquiden Mitteln in Höhe von 2.500 Mio. € reduziert um ein Disagio in Höhe von 29 Mio. € und abzüglich Kapitalbeschaffungskosten in Höhe von 14 Mio. €. Hinzu kamen zahlungsunwirksame Effekte aus der Abgrenzung von Steuern in Höhe von 11 Mio. €. Das Hybridkapital ist als gewährtes Eigenkapital zu klassifizieren.

2 Die Übrigen Veränderungen in den Gewinnrücklagen in 2014 resultieren im Wesentlichen aus der erfolgsneutralen Erfassung einer Verbindlichkeit aufgrund des Angebots zum Erwerb sämtlicher Scania-Aktien.

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS (KURZFASSUNG)

Eigenkapitalentwicklung

	Cash-flow-Hedges	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	At Equity bewertete Anteile	Anteile der Hybridkapital- geber der VW AG	Anteile der Anteilseigner der VW AG	Anteile von Minderheiten	Summe Eigenkapital
	<b>1.845</b>	<b>724</b>	<b>-229</b>	<b>2.004</b>	<b>87.733</b>	<b>2.304</b>	<b>90.037</b>
	-	-	-	21	2.416	51	2.468
	-134	-52	-118	-	-1.337	-32	-1.369
	<b>-134</b>	<b>-52</b>	<b>-118</b>	<b>21</b>	<b>1.079</b>	<b>19</b>	<b>1.098</b>
	-	-	-	2.965	2.965	-	2.965
	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-
	0	-	-	-	-6.757	-3	-6.760
	<b>1.712</b>	<b>672</b>	<b>-346</b>	<b>4.990</b>	<b>85.021</b>	<b>2.320</b>	<b>87.341</b>
	<b>-1.715</b>	<b>1.263</b>	<b>148</b>	<b>5.041</b>	<b>89.991</b>	<b>198</b>	<b>90.189</b>
	-	-	-	43	2.930	2	2.932
	-5.879	369	629	-	-6.228	0	-6.228
	<b>-5.879</b>	<b>369</b>	<b>629</b>	<b>43</b>	<b>-3.297</b>	<b>2</b>	<b>-3.295</b>
	-	-	-	2.469	2.469	-	2.469
	-	-	-	-128	-128	-	-128
	-	-	-	-	0	0	0
	-	-	-	32	32	0	32
	<b>-7.594</b>	<b>1.632</b>	<b>777</b>	<b>7.457</b>	<b>89.067</b>	<b>200</b>	<b>89.267</b>

KAPITALFLUSSRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ

Mio. €	VOLKSWAGEN KONZERN		KONZERNBEREICHE			
	2015	2014	AUTOMOBILE <sup>1</sup>		FINANZDIENSTLEISTUNGEN	
			2015	2014	2015	2014
<b>Anfangsbestand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>18.634</b>	<b>22.009</b>	<b>16.010</b>	<b>19.285</b>	<b>2.624</b>	<b>2.724</b>
Ergebnis vor Steuern	3.968	3.357	3.471	2.890	497	467
Ertragsteuerzahlungen	-807	-1.656	-885	-1.506	77	-150
Abschreibungen <sup>2</sup>	4.385	3.852	2.984	2.818	1.401	1.034
Veränderung der Pensionen	110	11	105	9	5	2
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Umgliederungen <sup>3</sup>	-429	590	-578	561	148	29
<b>Brutto-Cash-flow</b>	<b>7.225</b>	<b>6.154</b>	<b>5.097</b>	<b>4.773</b>	<b>2.128</b>	<b>1.382</b>
<b>Veränderung Working Capital</b>	<b>-3.607</b>	<b>-4.656</b>	<b>-405</b>	<b>-2.522</b>	<b>-3.201</b>	<b>-2.134</b>
Veränderung der Vorräte	-2.226	-1.941	-2.316	-2.145	91	204
Veränderung der Forderungen	-3.046	-4.097	-2.921	-3.976	-125	-121
Veränderung der Verbindlichkeiten	4.028	3.260	3.339	2.693	689	567
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	1.578	1.263	1.555	1.191	23	73
Veränderung der Vermieteten Vermögenswerte (ohne Abschreibungen)	-2.144	-1.873	-104	-253	-2.041	-1.619
Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-1.796	-1.269	41	-30	-1.837	-1.238
<b>Cash-flow laufendes Geschäft</b>	<b>3.619</b>	<b>1.498</b>	<b>4.692</b>	<b>2.251</b>	<b>-1.073</b>	<b>-752</b>
<b>Investitionstätigkeit laufendes Geschäft</b>	<b>-3.325</b>	<b>-2.924</b>	<b>-3.189</b>	<b>-2.302</b>	<b>-136</b>	<b>-622</b>
davon: Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte (ohne aktivierte Entwicklungskosten), Sachanlagen und Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-2.140	-1.676	-2.071	-1.625	-69	-51
Entwicklungskosten (aktiviert)	-1.137	-1.191	-1.137	-1.191	-	-
Erwerb und Verkauf von Beteiligungen	-104	-177	-34	400	-70	-576
<b>Netto-Cash-flow<sup>4</sup></b>	<b>294</b>	<b>-1.426</b>	<b>1.503</b>	<b>-52</b>	<b>-1.209</b>	<b>-1.375</b>
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren und Darlehen	-3.712	591	-3.135	345	-577	246
<b>Investitionstätigkeit</b>	<b>-7.037</b>	<b>-2.333</b>	<b>-6.324</b>	<b>-1.957</b>	<b>-713</b>	<b>-376</b>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>	<b>1.480</b>	<b>4.028</b>	<b>533</b>	<b>2.698</b>	<b>947</b>	<b>1.330</b>
davon: Kapitaltransaktionen mit Minderheiten	0	-	0	-	-	-
Kapitaleinzahlungen/-rückzahlungen	2.458	2.953	1.357	691	1.101	2.262
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel	630	-40	574	-68	57	27
<b>Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>-1.308</b>	<b>3.153</b>	<b>-525</b>	<b>2.924</b>	<b>-783</b>	<b>229</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.03.</b>	<b>17.326</b>	<b>25.162</b>	<b>15.485</b>	<b>22.209</b>	<b>1.841</b>	<b>2.953</b>
Wertpapiere, Darlehensforderungen und Termingeldanlagen	23.283	16.505	14.956	9.090	8.327	7.415
<b>Brutto-Liquidität</b>	<b>40.609</b>	<b>41.667</b>	<b>30.441</b>	<b>31.299</b>	<b>10.168</b>	<b>10.368</b>
Kreditstand	-138.400	-122.549	-9.670	-13.585	-128.731	-108.964
<b>Netto-Liquidität am 31.03.</b>	<b>-97.791</b>	<b>-80.881</b>	<b>20.772</b>	<b>17.714</b>	<b>-118.563</b>	<b>-98.596</b>
nachrichtlich am 01.01.	-96.453	-82.318	17.639	16.869	-114.092	-99.186

1 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.

2 Saldiert mit Zuschreibungen.

3 Im Wesentlichen Bewertung von Finanzinstrumenten zu Marktwerten, Equity-Bewertung sowie Umgliederung der Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen in die Investitionstätigkeit.

4 Netto-Cash-flow: Cash-flow laufendes Geschäft abzüglich Cash-flow aus Investitionstätigkeit laufendes Geschäft.

# Anhang

## Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Die Volkswagen AG hat gemäß der Verordnung 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates ihren Konzernabschluss für das Jahr 2014 nach den durch die Europäische Union übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards, den International Financial Reporting Standards (IFRS), erstellt. Dementsprechend wurde auch dieser Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2015 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt und enthält einen gegenüber dem Konzernabschluss verkürzten Berichtsumfang.

Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

Zusätzlich zu den berichtspflichtigen Segmenten werden im verkürzten Konzern-Zwischenbericht neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz und der Kapitalflussrechnung für den Volkswagen Konzern zu Erläuterungszwecken die Konzernbereiche Automobile und Finanzdienstleistungen dargestellt. Diese stellen keine Pflichtangaben nach IFRS dar. Die Eliminierung der konzerninternen Beziehungen zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen sind dem Konzernbereich Automobile zugeordnet.

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht im Sinne von § 37x Abs. 3 WpHG unterzogen.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Volkswagen AG hat alle von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2015 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

Seit dem 1. Januar 2015 sind im Rahmen der Verbesserung der International Reporting Standards 2013 (Annual Improvement Project 2013) diverse Regelungen in Kraft getreten. Diese beinhalten Änderungen an IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13, IAS 40 und haben auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Volkswagen Konzerns keine wesentlichen Auswirkungen.

Ferner ist seit dem 1. Januar 2015 IFRIC 21 anzuwenden. IFRIC 21 regelt die Bilanzierung öffentlicher Abgaben, die nicht unter IAS 12 „Ertragssteuern“ fallen. Insbesondere wird klargestellt, unter welchen Umständen eine Schuld zur Zahlung einer Abgabe im Abschluss zu erfassen ist. Aus dieser Interpretation ergeben sich ebenfalls keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Volkswagen Konzerns.

Für den vorliegenden Konzern-Zwischenabschluss wurde ein Abzinsungssatz für Pensionsrückstellungen im Inland von 1,5% (31. Dezember 2014: 2,3%) verwendet. Die Reduzierung des Zinssatzes führte zu einer Erhöhung der Pensionsrückstellungen sowie der darauf entfallenden latenten Steuern und der im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen erfassten versicherungsmathematischen Verluste bei Pensionsrückstellungen.

Die Ermittlung des Ertragsteueraufwands für die Zwischenberichtsperiode erfolgt gemäß IAS 34 Zwischenberichterstattung auf Basis des durchschnittlichen jährlichen Steuersatzes, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Im Übrigen werden bei der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze wie im Konzernabschluss 2014 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses des Geschäftsberichts 2014 veröffentlicht. Dieser ist auch im Internet unter [www.volkswagenag.com/ir](http://www.volkswagenag.com/ir) abrufbar.

## Konzernkreis

Neben der Volkswagen AG, die ihren Sitz in Wolfsburg hat und beim Amtsgericht Braunschweig unter HRB 100484 eingetragen ist, werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einschließlich strukturierter Unternehmen einbezogen, die die Volkswagen AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht. Dies ist der Fall, wenn die Volkswagen AG unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das potenzielle Tochterunternehmen besitzt, an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem potentiellen Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse beeinflussen kann.

### BETEILIGUNGEN AN GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Der Volkswagen Konzern ist über seinen 50%-Anteil an dem Gemeinschaftsunternehmen Global Mobility Holding B.V., Amsterdam, Niederlande, mittelbar zu 50% an dessen Tochterunternehmen LeasePlan Corporation N.V., Amsterdam, Niederlande, beteiligt. Volkswagen hat sich mit der Fleet Investments B.V., Amsterdam, Niederlande, einer Beteiligungsgesellschaft der Familie von Metzler, auf den Einstieg in 2010 als neuer Co-Investor bei der Global Mobility Holding verständigt. Die bisherigen Co-Investoren haben ihre Anteile am 1. Februar 2010 auf Geheiß der Volkswagen AG auf die Fleet Investments B.V. zum Kaufpreis von 1,4 Mrd. € übertragen. Die Volkswagen AG gewährte dem neuen Co-Investor ein Andienungsrecht über seine Anteile, bei dessen Ausübung Volkswagen den ursprünglichen Kaufpreis unter Berücksichtigung von Kaufpreisminderungen zuzüglich anteiliger thesaurierter Vorzugsdividenden zu leisten hat. Ferner besteht ein Vorkaufsrecht zu Gunsten der Volkswagen AG zum gegebenenfalls höheren Zeitwert. Das Andienungsrecht wird mit seinem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Daneben verpfändet Volkswagen Ansprüche aus beim Bankhaus Metzler gezeichneten Einlagezertifikaten in Höhe von 1,3 Mrd. € für einen der Fleet Investments B.V. durch das Bankhaus Metzler gewährten Kredit. Durch diese Verpfändung wird das Risiko des Volkswagen Konzerns aus der vorgenannten Stillhalterposition nicht erhöht.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden das Andienungsrecht und die Einlagezertifikate um zwei Jahre bis Januar 2016 verlängert.

## ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

## 1. Umsatzerlöse

## STRUKTUR DER UMSATZERLÖSE DES KONZERNS

Mio. €	1. QUARTAL	
	2015	2014
Fahrzeuge	34.814	31.817
Originalteile	3.574	3.333
Gebrauchtfahrzeuge und Fremdprodukte	2.758	2.479
Motoren, Aggregate und Teilelieferungen	2.531	2.276
Power Engineering	799	804
Motorräder	133	126
Vermiet- und Leasinggeschäft	4.654	3.743
Zinsen und ähnliche Erträge	1.694	1.533
Sonstige Umsatzerlöse	1.779	1.719
	<b>52.735</b>	<b>47.831</b>

## 2. Kosten der Umsatzerlöse

In den Kosten der Umsatzerlöse sind die dem Finanzdienstleistungsgeschäft zuzuordnenden Zinsaufwendungen in Höhe von 489 Mio. € (Vorjahr: 465 Mio. €) enthalten.

Darüber hinaus werden in den Kosten der Umsatzerlöse neben den planmäßigen auch außerplanmäßige Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Vermietete Vermögenswerte berücksichtigt. Die auf Basis aktualisierter Wertminderungstests ermittelten außerplanmäßigen Abschreibungen belaufen sich auf insgesamt 122 Mio. € (Vorjahr: 34 Mio. €).

## 3. Forschungs- und Entwicklungskosten im Konzernbereich Automobile

Mio. €	1. QUARTAL		%
	2015	2014	
Forschungs- und Entwicklungskosten gesamt	3.318	3.166	4,8
davon: aktivierte Entwicklungskosten	1.137	1.191	-4,5
Aktivierungsquote in %	34,3	37,6	
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	730	709	3,0
<b>Forschungs- und Entwicklungskosten lt. GuV</b>	<b>2.911</b>	<b>2.684</b>	<b>8,5</b>

#### 4. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Volkswagen AG und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Berichtszeitraums in Umlauf befindlichen Stamm- und Vorzugsaktien.

In den Jahren 2012 und 2013 hat die Volkswagen AG über eine Tochtergesellschaft, die Volkswagen International Finance N.V. Amsterdam (Emittentin), zwei Pflichtwandelanleihen mit identischen Ausstattungsmerkmalen in Höhe von insgesamt 3,7 Mrd. € begeben. Die Laufzeit beider Pflichtwandelanleihen endet am 9. November 2015. Der derzeitige minimale Wandlungspreis beträgt 147,61€, der entsprechende maximale Wandlungspreis beläuft sich auf 177,13€. Bei Eintritt bestimmter Ereignisse ist eine Anpassung des Wandlungspreises vorgesehen. Die Wandelanleihen werden spätestens am Ende der Laufzeit durch die Ausgabe von neuen Vorzugsaktien bedient. Die Emittentin hat zu jeder Zeit das Recht, die Pflichtwandelanleihen zum minimalen Wandlungspreis zu wandeln. Daneben sehen die Anleihebedingungen vorzeitige Wandlungsmöglichkeiten vor. Von diesem Recht zur wahlweisen Wandlung wurde im Berichtszeitraum Gebrauch gemacht. Insgesamt wurde dabei ein Anleihebetrag in Höhe von 100 Tsd. € zum im Zeitpunkt der Wandlung gültigen Höchstwandlungspreis in 564 neu geschaffene Vorzugsaktien gewandelt.

Gemäß IAS 33.23 sind alle potenziellen Aktien, die sich aus der Wandlung einer Pflichtwandelanleihe ergeben können, wie bereits ausgegebene Aktien zu behandeln und bei der Ermittlung des unverwässerten und des verwässerten Ergebnisses je Aktie zu berücksichtigen. Dadurch erhöht sich die Anzahl der ausstehenden Vorzugsaktien um die potenziellen Vorzugsaktien, die sich bei der tatsächlichen Wandlung der begebenen Pflichtwandelanleihen ergeben würden. Die durchschnittliche Anzahl der noch nicht gewandelten und der neu einzubeziehenden Vorzugsaktien basiert dabei auf dem Höchstumtauschverhältnis, das sich aus dem derzeit gültigen Mindestwandlungspreis von 147,61€ ergibt. Der Mindestwandlungspreis ist bedingungsgemäß nach Auszahlung von Dividenden anzupassen. Gemäß IAS 33.26 war die Anzahl der potenziellen Vorzugsaktien rückwirkend, auch für das Vorjahr, mit dem neuen Mindestwandlungspreis zu berechnen. Eine Hinzurechnung der mit den Pflichtwandelanleihen zusammenhängenden Finanzierungsaufwendungen zum Konzernergebnis findet nicht statt, da die Zinskomponente bei der Begebung der Anleihe erfolgsneutral erfasst wurde und Zinsaufwand nur in Höhe des Zinseszins effekts entsteht. Da die unverwässerte und die verwässerte Aktienanzahl identisch ist, entspricht das unverwässerte auch dem verwässerten Ergebnis je Aktie. Insgesamt berechnen die bestehenden Pflichtwandelanleihen auf Basis des derzeit gültigen Höchstumtauschverhältnisses noch zu einem Bezug von maximal 25.031.501 nennwertlosen Vorzugsaktien der Volkswagen AG.

		1. QUARTAL	
		2015	2014*
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien			
Stammaktien: unverwässert	Mio. Stück	295,1	295,1
verwässert	Mio. Stück	295,1	295,1
Vorzugsaktien: unverwässert	Mio. Stück	205,7	195,2
verwässert	Mio. Stück	205,7	195,2
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	2.932	2.468
Anteil von Minderheiten	Mio. €	2	51
Ergebnisanteil der Hybridkapitalgeber der Volkswagen AG	Mio. €	43	21
Ergebnisanteil der Aktionäre der Volkswagen AG	Mio. €	2.887	2.395
Ergebnis je Aktie			
Stammaktien: unverwässert	€	5,74	4,86
verwässert	€	5,74	4,86
Vorzugsaktien: unverwässert	€	5,80	4,92
verwässert	€	5,80	4,92

\* Das Vorjahr wurde aufgrund IAS 33.26 angepasst.

## 5. Langfristige Vermögenswerte

ENTWICKLUNG AUSGEWÄHLTER LANGFRISTIGER VERMÖGENSWERTE  
VOM 1. JANUAR ZUM 31. MÄRZ 2015

Mio. €	Netto- buchwert 01.01.2015	Zugänge/ Änderung Kons.kreis	Abgänge/ Übrige Bewegungen	Abschreibungen	Netto- buchwert 31.03.2015
Immaterielle Vermögenswerte	59.935	1.237	-103	991	60.285
Sachanlagen	46.169	2.054	-861	1.895	47.189
Vermietete Vermögenswerte	27.585	3.697	-301	1.498	30.085

## 6. Vorräte

Mio. €	31.03.2015	31.12.2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.205	3.941
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.623	3.552
Fertige Erzeugnisse, Waren	22.951	20.156
Kurzfristiges Vermietvermögen	4.078	3.679
Geleistete Anzahlungen	148	139
	<b>35.005</b>	<b>31.466</b>

Im Berichtszeitraum waren keine wesentlichen Wertminderungen und Zuschreibungen auf Vorräte vorzunehmen.

## 7. Kurzfristige sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte

Mio. €	31.03.2015	31.12.2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.391	11.472
Übrige sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	15.202	13.782
	<b>28.593</b>	<b>25.254</b>

Das Operative Ergebnis wurde im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2015 mit 195 Mio. € (Vorjahr: 132 Mio. €) aus Wertminderungen und Zuschreibungen auf lang- und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte belastet.

## 8. Eigenkapital

Mit Zustimmung der Hauptversammlung der MAN SE zum Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der MAN SE und der Truck & Bus GmbH am 6. Juni 2013 verpflichtet sich Volkswagen zur Barabfindung der verbleibenden Minderheitsaktionäre der MAN SE. Daher wurde zu diesem Zeitpunkt der Anteil der Minderheitsaktionäre an der MAN SE sowie der auf diese Minderheitsaktionäre entfallende Anteil an der Scania AB aus dem Konzern-Eigenkapital ausgebucht. Gleichzeitig wurde gemäß dem Barabfindungsangebot eine Verbindlichkeit für die Verpflichtung zum Erwerb der Aktien erfasst. Das Ergebnis der MAN SE wird vollständig den Aktionären der Volkswagen AG zugeordnet. Bis zum 31. März 2015 wurden insgesamt 359.369 Stammaktien und 117.653 Vorzugsaktien angedient.

Die Volkswagen AG hat am 14. März 2014 ein Angebot an die Aktionäre der Scania Aktiebolag, Södertälje, („Scania“) zum Erwerb sämtlicher Scania Aktien veröffentlicht. Am 13. Mai 2014 wurde das Angebot vollzogen und Volkswagen hat einen Squeeze-out in Bezug auf die im Rahmen des Angebots nicht angedienten Scania Aktien eingeleitet. Das Delisting der Scania Aktie bei der NASDAQ OMX Stockholm erfolgte mit Ablauf des 5. Juni 2014. Die Gewinnrücklagen des Konzerns wurden um den Gesamtwert des Angebots in Höhe von 6.650 Mio.€ als Kapitaltransaktion mit Minderheiten erfolgsneutral verringert. Gleichzeitig wurde der bisher auf die außenstehenden Scania Aktionäre entfallende Eigenkapitalanteil in Höhe von 2.123 Mio.€ aus den Anteilen von Minderheiten in die Rücklagen der Aktionäre der Volkswagen AG umgliedert. Die noch verbleibenden Anteile von Minderheiten entfallen im Wesentlichen auf die Aktionäre der RENKAG und der AUDIAG.

Im März 2015 hat die Volkswagen AG über eine Tochtergesellschaft, die Volkswagen International Finance N.V. Amsterdam (Emittentin), eine nicht besicherte, nachrangige Hybridanleihe mit einem Nominalvolumen in Höhe von 2,5 Mrd.€ emittiert. Die Hybridanleihe hat eine unbefristete Laufzeit und wurde in zwei durch die Emittentin kündbaren Tranchen begeben. Die erste Tranche (1,1 Mrd.€ mit einem Kupon von 2,50%) ist erstmals nach 7 Jahren, die zweite Tranche (1,4 Mrd.€ mit einem Kupon von 3,50%) nach 15 Jahren kündbar. Nach IAS 32 ist die Hybridanleihe vollständig als Eigenkapital zu klassifizieren. Das aufgenommene Kapital wurde vermindert um ein Disagio sowie die Kapitalbeschaffungskosten und unter Berücksichtigung von latenten Steuern in das Eigenkapital eingestellt. Die zu leistenden Zinszahlungen an die Anleiheinhaber werden vermindert um die Ertragsteuern direkt im Eigenkapital erfasst.

Die Volkswagen AG hat im ersten Quartal des Geschäftsjahres 564 neu geschaffene Vorzugsaktien (Nominalwert: 1.443,84€) aus der Ausübung von Pflichtwandelanleihen ausgegeben. Das Gezeichnete Kapital setzt sich aus 295.089.818 nennwertlosen Stammaktien und 180.642.042 Vorzugsaktien zusammen und beträgt 1.218 Mio.€ (31. Dezember 2014: 1.218 Mio.€).

## 9. Langfristige Finanzschulden

Mio. €	31.03.2015	31.12.2014
Anleihen und Schuldverschreibungen	59.147	56.639
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.216	9.692
Einlagengeschäft	915	980
Übrige Finanzschulden	1.486	1.105
	<b>71.764</b>	<b>68.416</b>

## 10. Kurzfristige Finanzschulden

Mio. €	31.03.2015	31.12.2014
Anleihen und Schuldverschreibungen	30.739	29.639
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.464	11.109
Einlagengeschäft	23.944	24.353
Übrige Finanzschulden	488	463
	<b>66.635</b>	<b>65.564</b>

## 11. Angaben zum Fair Value

Die Prinzipien und Methoden zur Fair Value Bewertung sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert. Detaillierte Erläuterungen zu den Bewertungsprinzipien und -methoden finden sich im Geschäftsbericht 2014.

Der Fair Value entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der Fair Value mittels finanzmathematischer Methoden, zum Beispiel durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme mit dem Marktzinssatz oder die Anwendung anerkannter Optionspreismodelle, ermittelt.

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte und Schulden umfassen derivative Finanzinstrumente oder Teile von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind. Hierzu zählen im Wesentlichen die Zinskomponente bei Devisentermingeschäften aus Umsatzerlösabsicherungen, Warentermingeschäfte sowie Devisentermingeschäfte aus Warentermingeschäften.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere) setzen wir mit ihrem Fair Value an. Änderungen des Fair Value werden erfolgsneutral im Eigenkapital nach Berücksichtigung latenter Steuern erfasst.

Anteile an nicht vollkonsolidierten Tochtergesellschaften und sonstige Beteiligungen, die nicht nach der Equity-Methode bewertet werden, gelten auch als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Soweit für diese Gesellschaften kein aktiver Markt existiert und sich Fair Values nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermitteln lassen, werden sie mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten bilanziert. Soweit Hinweise auf niedrigere Fair Values bestehen, werden diese angesetzt. Es besteht derzeit keine Absicht diese finanziellen Vermögenswerte zu veräußern.

Die Ermittlung des Fair Value wird anhand einheitlicher Bewertungsmethoden sowie Bewertungsparameter vorgenommen. Die Durchführung der Fair Value Bewertung bei Finanzinstrumenten der Stufe 2 und 3 wird auf Basis zentraler Vorgaben in den einzelnen Konzernbereichen durchgeführt. Der Fair Value der den Minderheitsgesellschaftern gewährten Andienungs-/Ausgleichsrechte wird mittels eines Barwertmodells ermittelt, das auf der vertraglich vereinbarten Barfindung einschließlich Ausgleichzahlung sowie der gesetzlichen Mindestverzinsung und einem laufzeitäquivalenten risikoadjustierten Diskontierungszinssatz basiert.

Eine Übersicht der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden enthält die folgende Tabelle:

ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN NACH STUFEN

Mio. €	31.12.2014	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Sonstige Beteiligungen	2.922	2.922	–	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.047	–	2.023	24
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.551	–	1.543	9
Wertpapiere	10.861	10.861	–	–
<b>Langfristige Schulden</b>				
Sonstige finanzielle Schulden	2.390	–	2.216	174
<b>Kurzfristige Schulden</b>				
Sonstige finanzielle Schulden	2.991	–	2.916	75

Mio. €	31.03.2015	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Sonstige Beteiligungen	3.264	3.264	–	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.559	–	2.536	23
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.211	–	2.204	7
Wertpapiere	14.824	14.824	–	–
<b>Langfristige Schulden</b>				
Sonstige finanzielle Schulden	7.530	–	7.339	191
<b>Kurzfristige Schulden</b>				
Sonstige finanzielle Schulden	7.008	–	6.929	80

Die Zuordnung der Fair Values in die drei Stufen der Fair Value Hierarchie richtet sich nach der Verfügbarkeit beobachtbarer Marktpreise. In Stufe 1 werden Fair Values von Finanzinstrumenten gezeigt, für die ein Preis direkt auf einem aktiven Markt ermittelt werden kann. Darunter fallen zum Beispiel Wertpapiere und zum Fair Value bewertete sonstige Beteiligungen. Fair Values in Stufe 2, beispielsweise bei Derivaten, werden auf Basis von Marktdaten gemäß marktbezogener Bewertungsverfahren ermittelt. Hierbei werden insbesondere Währungskurse, Zinskurven sowie Rohstoffpreise verwendet, welche an den entsprechenden Märkten beobachtbar sind und über Preisserviceagenturen bezogen werden. Stufe 3 Fair Values errechnen sich über Bewertungsverfahren, bei denen nicht direkt auf dem aktiven Markt beobachtbare Faktoren einbezogen werden. Im Volkswagen Konzern sind der Stufe 3 langfristige Warentermingeschäfte zugeordnet, da für die Bewertung die am Markt vorhandenen Kurse extrapoliert werden müssen. Die Extrapolation erfolgt auf Basis von beobachtbaren Inputfaktoren für die unterschiedlichen Rohstoffe, welche über Preisserviceagenturen bezogen werden. Des Weiteren werden in der Stufe 3 Optionen auf Eigenkapitalinstrumente und Restwertsicherungsmodelle gezeigt. Für die Bewertung der Eigenkapitalinstrumente werden dabei insbesondere die jeweiligen Unternehmensplanungen sowie unternehmensindividuellen Diskontzinssätze verwendet. Wesentlicher Inputfaktor zur Bestimmung des Fair Value für die Restwertsicherungsmodelle sind Prognosen sowie Schätzungen von Gebrauchtwagenrestwerten der entsprechenden Modelle.

ENTWICKLUNG DER ZUM FAIR VALUE BEWERTETEN BILANZPOSTEN BASIEREND AUF STUFE 3

Mio. €	Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden
<b>Stand am 01.01.2014</b>	<b>32</b>	<b>218</b>
Währungsänderungen	0	0
Gesamtergebnis	5	76
erfolgswirksam	4	74
erfolgsneutral	1	2
Zugänge (Zukäufe)	–	–
Realisierungen	–2	–8
Umgliederung in Stufe 2	–2	–6
<b>Stand am 31.03.2014</b>	<b>33</b>	<b>279</b>
<b>Erfolgswirksam erfasste Ergebnisse</b>	<b>4</b>	<b>–74</b>
Sonstiges betriebliches Ergebnis	–	–
davon entfallen auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Schulden	–	–
Finanzergebnis	4	–74
davon entfallen auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Schulden	3	–70

Mio. €	Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden
<b>Stand am 01.01.2015</b>	<b>32</b>	<b>249</b>
Währungsänderungen	–	0
Gesamtergebnis	–1	50
erfolgswirksam	–1	47
erfolgsneutral	0	3
Zugänge (Zukäufe)	–	–
Realisierungen	–2	–16
Umgliederung in Stufe 2	0	–12
<b>Stand am 31.03.2015</b>	<b>30</b>	<b>271</b>
<b>Erfolgswirksam erfasste Ergebnisse</b>	<b>–1</b>	<b>–47</b>
Sonstiges betriebliches Ergebnis	–	–
davon entfallen auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Schulden	–	–
Finanzergebnis	–1	–47
davon entfallen auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Schulden	–1	–37

Die Umgliederungen zwischen den Stufen der Fair Value Hierarchie werden zu den jeweiligen Berichtsstichtagen berücksichtigt. Die Umgliederungen aus Stufe 3 in Stufe 2 beinhalten Warentermingeschäfte, für die aufgrund der abnehmenden Restlaufzeit dann beobachtbare Marktkurse zur Bewertung zur Verfügung stehen, sodass keine Extrapolation mehr notwendig ist. Es gab keine Verschiebungen zwischen weiteren Stufen der Fair Value Hierarchie.

Für den Fair Value der Warentermingeschäfte ist der Rohstoffpreis die wesentliche Risikovariablen. Mittels Sensitivitätsanalyse wird der Effekt von Änderungen des Rohstoffpreises auf das Ergebnis nach Steuern und das Eigenkapital dargestellt.

Wenn die Rohstoffpreise der der Stufe 3 zugeordneten Warentermingeschäfte zum 31. März 2015 um 10% höher (niedriger) gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Ertragsteuern um 17 Mio.€ und das Eigenkapital 2 Mio.€ höher (niedriger) ausgefallen.

Die für die Bewertung der vom Unternehmen gehaltenen Optionen auf Eigenkapitalinstrumente maßgebliche Risikovariablen ist der jeweilige Unternehmenswert. Mittels einer Sensitivitätsanalyse werden Effekte aus einer Änderung der Risikovariablen auf das Ergebnis nach Ertragsteuern dargestellt.

Wenn die unterstellten Unternehmenswerte um 10% höher werden, würde das Ergebnis nach Ertragsteuern um 1 Mio.€ höher ausfallen. Wenn die unterstellten Unternehmenswerte um 10% niedriger werden, würde das Ergebnis nach Ertragsteuern um 1 Mio.€ niedriger ausfallen.

Restwerttrisiken resultieren aus Absicherungsvereinbarungen mit dem Handel, wonach im Rahmen von Rückkaufverpflichtungen aus abgeschlossenen Leasingverträgen entstehende Ergebnisauswirkungen aus marktbedingten Schwankungen der Restwerte teilweise vom Volkswagen Konzern getragen werden.

Für den Fair Value der Optionen aus Restwerttrisiken sind die Marktpreise von Gebrauchtwagen die wesentliche Risikovariablen. Mittels Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen von Änderungen der Gebrauchtwagenpreise auf das Ergebnis nach Ertragssteuern quantifiziert.

Wenn die Gebrauchtwagenpreise der im Restwertsicherungsmodell enthaltenen Fahrzeuge zum 31. März 2015 um 10% höher gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Ertragssteuern um 200 Mio.€ höher ausgefallen. Wenn die Gebrauchtwagenpreise der im Restwertsicherungsmodell enthaltenen Fahrzeuge zum 31. März 2015 um 10% niedriger gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Ertragssteuern um 200 Mio.€ niedriger ausgefallen.

#### Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen der Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen von Finanzinstrumenten, aufgeteilt nach den Buchwerten und Fair Values der Finanzinstrumente.

Der Fair Value von den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten wie Forderungen und Verbindlichkeiten wird durch die Abzinsung unter Berücksichtigung eines risikoadäquaten und laufzeitkongruenten Marktinzins ermittelt. Aus Wesentlichkeitsgründen wird grundsätzlich der Fair Value für kurzfristige Bilanzposten dem Bilanzwert gleichgesetzt. Zur Überleitung der nachfolgenden Tabellen werden Eigenkapitalinstrumente, die zum Buchwert angesetzt worden sind, der Stufe 3 der Fair Value Hierarchie zugeordnet.

**ÜBERLEITUNG DER BILANZPOSTEN ZU DEN KLASSEN DER FINANZINSTRUMENTE  
ZUM 31. DEZEMBER 2014**

Mio. €	ZUM FAIR VALUE BEWERTET	ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTET		NICHT IM ANWENDUNGS- BEREICH DES IFRS 7	BILANZ- POSTEN ZUM 31.12.2014
	Buchwert	Buchwert	Fair Value	Buchwert	
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>					
At Equity bewertete Anteile	–	–	–	9.874	9.874
Sonstige Beteiligungen	2.922	761	761	–	3.683
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	57.877	60.052	–	57.877
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.047	4.451	4.496	–	6.498
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	11.472	11.472	–	11.472
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	44.398	44.398	–	44.398
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.551	6.141	6.141	–	7.693
Wertpapiere	10.861	–	–	–	10.861
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingeldanlagen	–	19.123	19.123	–	19.123
<b>Langfristige Schulden</b>					
Finanzschulden	–	68.416	70.238	–	68.416
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.390	1.564	1.568	–	3.954
<b>Kurzfristige Schulden</b>					
Minderheitsgesellschaftern gewährte Andienungs-/ Ausgleichsrechte	–	3.703	3.822	–	3.703
Finanzschulden	–	65.564	65.564	–	65.564
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	19.530	19.530	–	19.530
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.991	4.652	4.652	–	7.643

ÜBERLEITUNG DER BILANZPOSTEN ZU DEN KLASSEN DER FINANZINSTRUMENTE  
ZUM 31. MÄRZ 2015

Mio. €	ZUM FAIR VALUE BEWERTET	ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTET		NICHT IM ANWENDUNGS- BEREICH DES IFRS 7	BILANZ- POSTEN ZUM 31.03.2015
	Buchwert	Buchwert	Fair Value	Buchwert	
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>					
At Equity bewertete Anteile	–	–	–	11.874	11.874
Sonstige Beteiligungen	3.264	858	858	–	4.123
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	60.873	63.242	–	60.873
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.559	4.719	4.780	–	7.277
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	13.391	13.391	–	13.391
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	46.278	46.278	–	46.278
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.211	6.173	6.173	–	8.384
Wertpapiere	14.824	–	–	–	14.824
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingeldanlagen	–	18.148	18.148	–	18.148
<b>Langfristige Schulden</b>					
Finanzschulden	–	71.764	73.320	–	71.764
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7.530	1.622	1.627	–	9.152
<b>Kurzfristige Schulden</b>					
Minderheitsgesellschaftern gewährte Andienungs-/ Ausgleichsrechte	–	3.816	3.821	–	3.816
Finanzschulden	–	66.635	66.635	–	66.635
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	20.902	20.902	–	20.902
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7.008	5.175	5.175	–	12.183

## 12. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt den Zahlungsmittelfluss im Volkswagen Konzern sowie in den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen. Der Zahlungsmittelbestand setzt sich aus Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Wechsel, Kassenbestand und jederzeit fälligen Mitteln zusammen.

Mio. €	31.03.2015	31.03.2014
Zahlungsmittelbestand laut Bilanz	18.148	25.690
davon: Termingeldanlagen	-822	-528
<b>Zahlungsmittelbestand laut Kapitalflussrechnung</b>	<b>17.326</b>	<b>25.162</b>

Die Mittelzuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit im laufenden Jahr resultieren im Wesentlichen aus der Begebung von Anleihen in Höhe von 8.553 Mio. € (Vorjahr: 6.654 Mio. €) sowie Kapitaleinzahlungen im Zusammenhang mit der Begebung einer Hybridanleihe von 2.458 Mio. € (Vorjahr: 2.953 Mio. €; hierzu wird auf Angabe 8 verwiesen). Diesen stehen Mittelabflüsse überwiegend aus der Tilgung von Anleihen in Höhe von 5.913 Mio. € (Vorjahr: 5.551 Mio. €), der Veränderung sonstiger Finanzschulden in Höhe von -3.472 Mio. € (Vorjahr: -25 Mio. €) sowie Dividendenzahlungen aus Zahlungen an die Hybridkapitalgeber in Höhe von 128 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) gegenüber.

## 13. Segmentberichterstattung

Die Segmentabgrenzung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung im Volkswagen Konzern. Der Mehrmarkenstrategie folgend wird jede Marke des Konzerns von einem eigenen Markenvorstand geleitet. Dabei sind die vom Vorstand der Volkswagen AG beziehungsweise von der Konzernleitung festgelegten Konzernziele und -vorgaben – soweit gesetzlich zulässig – zu berücksichtigen. Die Segmentberichterstattung besteht aus den vier berichtspflichtigen Segmenten Pkw, Nutzfahrzeuge, Power Engineering und Finanzdienstleistungen.

Die Aktivitäten des Segments Pkw erstrecken sich auf die Entwicklung von Fahrzeugen und Motoren, die Produktion und den Vertrieb von Pkw sowie das Geschäft mit entsprechenden Originalteilen. In dem Segment werden grundsätzlich die einzelnen Pkw-Marken des Volkswagen Konzerns auf konsolidierter Basis zu einem berichtspflichtigen Segment zusammengefasst.

Das Segment Nutzfahrzeuge umfasst vor allem die Entwicklung, die Produktion sowie den Vertrieb von leichten Nutzfahrzeugen, Lastkraftwagen und Bussen, das Geschäft mit entsprechenden Originalteilen sowie damit in Zusammenhang stehende Dienstleistungen.

Die Aktivitäten des Segments Power Engineering beinhalten die Entwicklung und Herstellung großer Dieselmotoren, Turbokompressoren, Industrieturbinen und chemischer Reaktorsysteme sowie die Herstellung von Getrieben, Antriebstechnik und Prüfsystemen.

Die Tätigkeit des Segments Finanzdienstleistungen umfasst die Händler- und Kundenfinanzierung, das Leasing, das Banken- und Versicherungsgeschäft, das Flottenmanagementgeschäft sowie Mobilitätsangebote.

Die Kaufpreisallokation aus erworbenen Gesellschaften wird in der Segmentierung direkt den entsprechenden Segmenten zugeordnet.

Das Segmentergebnis wird bei Volkswagen auf Basis des Operativen Ergebnisses bestimmt.

Die Überleitungsrechnung beinhaltet Bereiche und sonstige Geschäftstätigkeiten, die definitionsgemäß keine Segmente darstellen. Darin ist auch die nicht allokierte Konzernfinanzierung enthalten. Die Konsolidierung zwischen den Segmenten erfolgt ebenfalls innerhalb der Überleitungsrechnung.

Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften der Segmente des Volkswagen Konzerns liegen grundsätzlich Preise zugrunde, die auch mit Dritten vereinbart werden.

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS (KURZFASSUNG)

Anhang

BERICHTSSEGMENTE 1. QUARTAL 2014

Mio. €	Pkw	Nutz- fahrzeuge	Power Engineering	Finanz- dienst- leistungen	Summe Segmente	Überleitung	Volkswagen Konzern
Umsatzerlöse mit externen Dritten	35.831	5.797	804	5.298	47.729	102	47.831
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	2.867	1.280	0	479	4.627	-4.627	-
Umsatzerlöse	38.698	7.077	804	5.777	52.357	-4.526	47.831
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	2.581	229	-5	430	3.236	-380	2.855

BERICHTSSEGMENTE 1. QUARTAL 2015

Mio. €	Pkw	Nutz- fahrzeuge	Power Engineering	Finanz- dienst- leistungen	Summe Segmente	Überleitung	Volkswagen Konzern
Umsatzerlöse mit externen Dritten	39.716	5.791	799	6.291	52.598	137	52.735
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	3.742	1.579	1	637	5.959	-5.959	-
Umsatzerlöse	43.458	7.370	800	6.928	58.557	-5.822	52.735
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	2.837	236	-14	473	3.532	-203	3.328

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

Mio. €	1. QUARTAL	
	2015	2014
<b>Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)</b>	<b>3.532</b>	<b>3.236</b>
Nicht zugeordnete Bereiche	49	46
Konzernfinanzierung	6	3
Konsolidierung	-258	-430
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>3.328</b>	<b>2.855</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>639</b>	<b>502</b>
<b>Konzernergebnis vor Steuern</b>	<b>3.968</b>	<b>3.357</b>

## 14. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Die Porsche SE hält mit 50,73% die Mehrheit der Stimmrechte an der Volkswagen AG.

Auf der Außerordentlichen Hauptversammlung der Volkswagen AG am 3. Dezember 2009 wurde die Schaffung von Entsendungsrechten für das Land Niedersachsen beschlossen. Damit kann die Porsche SE nicht die Mehrheit der Mitglieder im Aufsichtsrat der Volkswagen AG bestellen, solange dem Land Niedersachsen mindestens 15% der Stammaktien gehören. Die Porsche SE hat aber weiterhin die Möglichkeit an den unternehmenspolitischen Entscheidungen des Volkswagen Konzerns mitzuwirken.

Mio. €	ERBRACHTE LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN		EMPFANGENE LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	
	1. QUARTAL		1. QUARTAL	
	2015	2014	2015	2014
Porsche SE	2	8	1	1
Aufsichtsräte	1	1	1	1
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	469	267	145	141
Gemeinschaftsunternehmen und deren Mehrheitsbeteiligungen	3.752	3.560	259	252
Assoziierte Unternehmen und deren Mehrheitsbeteiligungen	17	35	155	62
Land Niedersachsen, deren Mehrheitsbeteiligungen und Gemeinschaftsunternehmen	2	1	1	0

Mio. €	FORDERUNGEN (EINSCHL. ERHALTENE SICHERHEITEN) AN		VERBINDLICHKEITEN (EINSCHL. VERPFLICHTUNGEN) GEGENÜBER	
	31.03.2015	31.12.2014	31.03.2015	31.12.2014
	Porsche SE	345	356	13
Aufsichtsräte	0	0	228	218
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	783	673	817	815
Gemeinschaftsunternehmen und deren Mehrheitsbeteiligungen	6.301	6.295	2.787	2.127
Assoziierte Unternehmen und deren Mehrheitsbeteiligungen	45	69	226	168
Land Niedersachsen, deren Mehrheitsbeteiligungen und Gemeinschaftsunternehmen	0	0	0	1

In den von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen empfangenen Lieferungen und Leistungen der ersten drei Monate sind die gefassten Dividendenbeschlüsse in Höhe von 124 Mio. € (Vorjahr: 1.477 Mio. €) nicht enthalten.

Die Forderungen an die Porsche SE setzen sich aus einer Forderung aus einem Darlehensvertrag und Forderungen aus Grunderwerbssteuern zusammen. Die Verpflichtungen gegenüber der Porsche SE bestehen im Wesentlichen aus Haftungsvergütungen für Garantien.

Die Verpflichtungen gegenüber Aufsichtsräten in Höhe von 228 Mio. € beinhalten im Wesentlichen verzinsliche Bankguthaben von Aufsichtsräten, die zu marktüblichen Konditionen bei Gesellschaften des Volkswagen Konzerns angelegt wurden.

Die Verpflichtungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen enthalten übrige finanzielle Verpflichtungen aus unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von 1,8 Mrd. €, an die LeasePlan Corporation N.V., Amsterdam, Niederlande, ein Gemeinschaftsunternehmen des Volkswagen Konzerns, mit Laufzeiten bis Dezember 2018.

## 15. Rechtsstreitigkeiten

Der Geschäftsbericht der Volkswagen AG für das Geschäftsjahr 2014 enthält ausführliche Informationen zu Rechtsstreitigkeiten und rechtlichen Verfahren.

Gegenüber diesem Stand haben sich keine wesentlichen Änderungen ergeben.

## 16. Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Gegenüber den im Geschäftsbericht 2014 beschriebenen Eventualforderungen und -verbindlichkeiten ergaben sich bis zum 31. März 2015 keine wesentlichen Änderungen.

## 17. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich im Vergleich zum Konzernabschluss 2014 insbesondere durch einen Anstieg des Bestellobligos für Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte durch angefangene oder geplante Investitionsvorhaben um 1.357 Mio. € auf 28.643 Mio. € erhöht.

## Deutscher Corporate Governance Kodex

Die aktuellen Erklärungen nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex des Vorstands und des Aufsichtsrats der VolkswagenAG, der AUDIAG, der MANSE und der RENKAG sind auf den Internetseiten [www.volkswagenag.com/ir](http://www.volkswagenag.com/ir), [www.audi.de/cgk-erklaerung](http://www.audi.de/cgk-erklaerung), [www.corporate.man.eu/de](http://www.corporate.man.eu/de) beziehungsweise [www.renk.eu/corporated-governance.html](http://www.renk.eu/corporated-governance.html) dauerhaft zugänglich.

## Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Nach dem Schluss der ersten drei Monate des Jahres 2015 gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Wolfsburg, 29. April 2015

Volkswagen Aktiengesellschaft

Der Vorstand

# Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Gewinn- und Verlustrechnung und verkürzter Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Bilanz, verkürzter Eigenkapitalentwicklung, verkürzter Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2015, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Hannover, den 29. April 2015

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Norbert Winkeljohann  
Wirtschaftsprüfer

Frank Hübner  
Wirtschaftsprüfer

# Impressum

## HERAUSGEBER

Volkswagen AG  
Finanzpublizität  
Brieffach 1848-2  
38436 Wolfsburg  
Deutschland  
Telefon +49 (0) 5361 9-0  
Fax +49 (0) 5361 9-28282

## INVESTOR RELATIONS

Volkswagen AG  
Investor Relations  
Brieffach 1849  
38436 Wolfsburg  
Deutschland  
Telefon +49 (0) 5361 9-86622 IR Hotline  
Fax +49 (0) 5361 9-30411  
E-Mail [investor.relations@volkswagen.de](mailto:investor.relations@volkswagen.de)  
Internet [www.volkswagenag.com/ir](http://www.volkswagenag.com/ir)

## FINANZKALENDER

---

**5. Mai 2015**  
Hauptversammlung der Volkswagen AG

---

**29. Juli 2015**  
Halbjahresfinanzbericht 2015

---

**28. Oktober 2015**  
Zwischenbericht Januar – September 2015

---

Neben der deutschen Fassung erscheint der  
Zwischenbericht in englischer Sprache.

Beide Sprachfassungen sind im Internet abrufbar unter:  
[www.volkswagenag.com/ir](http://www.volkswagenag.com/ir)

Printed in Germany  
558.809.559.00

